

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) Veröffentlichungsnummer: **0 597 360 A1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: **93117748.9**

(51) Int. Cl.⁵: **C07D 249/12, C07D 405/12,
C07D 401/12, C07F 7/08,
C07C 255/50, A01N 43/653**

(22) Anmeldetag: **02.11.93**

(30) Priorität: **12.11.92 DE 4238125**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
18.05.94 Patentblatt 94/20

(94) Benannte Vertragsstaaten:
BE CH DE DK ES FR GB IT LI NL

(71) Anmelder: **BAYER AG**

D-51368 Leverkusen(DE)

(72) Erfinder: **Haas, Wilhelm, Dr.**
Schürgespad 19
D-50259 Pulheim(DE)
Erfinder: **Findelsen, Kurt, Prof.Dr.**
Dünfelder Strasse 28
D-51375 Leverkusen(DE)
Erfinder: **Linker, Karl-Heinz**
Albert-Schweitzer-Strasse 3

D-51377 Leverkusen(DE)
Erfinder: **Schallner, Otto, Dr.**
Noldeweg 22

D-40789 Monheim(DE)
Erfinder: **König, Klaus, Dr.**
Zum Hahnenberg 40

D-51519 Odenthal(DE)
Erfinder: **Marhold, Albrecht, Dr.**
Carl-Duisberg-Strasse 329

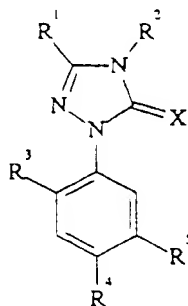
D-51373 Leverkusen(DE)
Erfinder: **Santel, Hans-Joachim, Dr.**
Grünstrasse 9a

D-51371 Leverkusen(DE)
Erfinder: **Dollinger, Markus, Dr.**
Hüschelrath 7

D-42799 Leichlingen(DE)
Erfinder: **Wachendorff-Neumann, Ulrike**
Krischerstrasse 81
D-40789 Monheim(DE)

(54) **Substituierte N-Phenyl-Triazolin(thi)one, Verfahren sowie neue Zwischenprodukte zu ihrer Herstellung und ihre Verwendung als Herbizide, Insektizide und Akarizide.**

(57) Die Erfindung betrifft neue substituierte Triazolinone der allgemeinen Formel (I)



(I)

EP 0 597 360 A1

in welcher

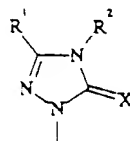
R¹

R²

für Halogenalkyl steht,

für Wasserstoff, Amino, Cyano, Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Halogenalkyl, Halogenalkenyl, Halogenalkinyl, Alkoxyalkyl, Alkylidenimino oder für jeweils gegebenenfalls substituiertes Cycloalkyl

- R^3 oder Cycloalkylalkyl steht,
 R^4 für Wasserstoff oder Halogen steht,
 R^5 für Cyano oder Nitro steht,
 R^6 für Nitro, Cyano, Halogen, Heterocyclalkoxy, für einen Rest der Formel R^6 , $-O-R^6$, $-S-R^6$, $-S-(O)-R^6$, $-SO_2-R^6$, $-SO_2-O-R^6$, $-O-SO_2-R^6$, $-C(O)-O-R^6$, $-NR^6 R^7$, $-SO_2-NR^6 R^7$, $-C(O)-NR^6 R^7$, $-NH-P(O)(OR^6)(R^7)$ oder $-NH-P(O)(OR^6)(OR^7)$ oder für einen Rest der Formel



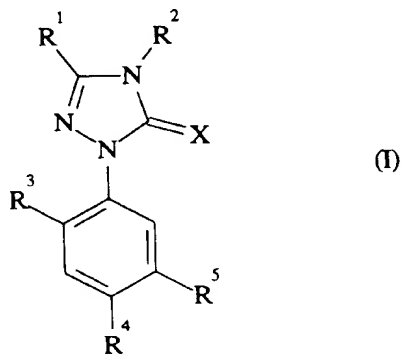
- X steht und
 R^6 und R^7 für Sauerstoff oder Schwefel steht, wobei
 unabhängig voneinander jeweils für Wasserstoff oder für jeweils geradkettiges oder verzweigtes, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Cycloalkyl oder Aryl stehen,
 mehrere Verfahren zu ihrer Herstellung und ihre Verwendung als Herbizide, Insektizide und Akarizide.

Die Erfindung betrifft neue substituierte Triazolinone, mehrere Verfahren zu ihrer Herstellung und ihre Verwendung als Herbizide, Insektizide und Akarizide.

Es ist bekannt, daß bestimmte substituierte Triazolinone wie beispielsweise die Verbindung 3,4-Dimethyl-1-(3-fluor-4-cyano-phenyl)-1,2,4-triazolin-5-on oder die Verbindung 3-Methyl-4-propargyl-1-(2,5-di-

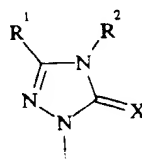
fluor-4-cyano-phenyl)-1,2,4-triazolin-5-on herbizide Eigenschaften besitzen (vergl. z.B. DE 38 39 480). Die herbizide Wirksamkeit dieser vorbekannten Verbindungen gegenüber Problemunkräutern ist jedoch ebenso wie ihre Verträglichkeit gegenüber wichtigen Kulturpflanzen nicht in allen Anwendungsgebieten völlig zufriedenstellend.

Es wurden neue substituierte Triazolinone der allgemeinen Formel (I),



in welcher

- R¹ für Halogenalkyl steht,
 R² für Wasserstoff, Amino, Cyano, Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Halogenalkyl, Halogenalkenyl, Halogenalkinyl, Alkoxyalkyl, Alkylidenimino oder für jeweils gegebenenfalls substituiertes Cycloalkyl oder Cycloalkylalkyl steht,
 R³ für Wasserstoff oder Halogen steht,
 R⁴ für Cyano oder Nitro steht,
 R⁵ für Nitro, Cyano, Halogen, Heterocyclalkoxy, für einen Rest der Formel R⁶, -O-R⁶, -S-R⁶, -S(O)-R⁶, -SO₂-R⁶, -SO₂-O-R⁶, -O-SO₂-R⁶, -C(O)-O-R⁶, -NR⁶R⁷, -SO₂-NR⁶R⁷, -C(O)-NR⁶R⁷, -NH-P(O)(OR⁶)(R⁷) oder -NH-P(O)(OR⁶)(OR⁷) oder für einen Rest der Formel



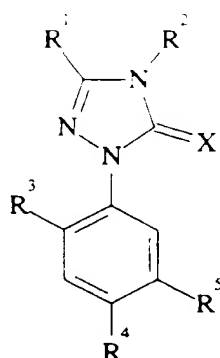
steht und

- X für Sauerstoff oder Schwefel steht, wobei
 R⁶ und R⁷ unabhängig voneinander jeweils für Wasserstoff oder für jeweils geradkettiges oder verzweigtes, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Cycloalkyl, Cycloalkylalkyl, Arylalkyl oder Aryl stehen,

gefunden.

Die Verbindungen der Formel (I) können gegebenenfalls in Abhängigkeit von der Art der Substituenten als geometrische und/oder optische Isomere oder Isomerengemische unterschiedlicher Zusammensetzung vorliegen. Sowohl die reinen Isomeren als auch die Isomerengemische werden erfindungsgemäß beansprucht.

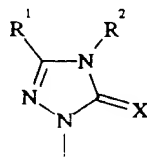
Weiterhin wurde gefunden, daß man die neuen substituierten Triazolinone der allgemeinen Formel (I),



(I)

in welcher

- R¹ für Halogenalkyl steht,
 R² für Wasserstoff, Amino, Cyano, Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Halogenalkyl, Halogenalkenyl, Halogenalkinyl, Alkoxyalkyl, Alkylidenimino oder für jeweils gegebenenfalls substituiertes Cycloalkyl oder Cycloalkylalkyl steht,
 R³ für Wasserstoff oder Halogen steht,
 R⁴ für Cyano oder Nitro steht,
 R⁵ für Nitro, Cyano, Halogen, Heterocyclalkoxy, für einen Rest der Formel R⁶, -O-R⁶, -S-R⁶, -S(O)-R⁶, -SO₂-R⁶, -SO₂-O-R⁶, -O-SO₂-R⁶, -C(O)-O-R⁶, -NR⁶R⁷, -SO₂-NR⁶R⁷, -C(O)-NR⁶R⁷, -NH-P(O)(OR⁶)(R⁷) oder -NH-P(O)(OR⁶)(OR⁷) oder für einen Rest der Formel

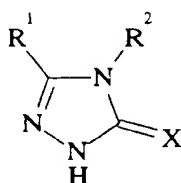


steht und

- X für Sauerstoff oder Schwefel steht, wobei
 R⁶ und R⁷ unabhängig voneinander jeweils für Wasserstoff oder für jeweils geradkettiges oder verzweigtes, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Cycloalkyl, Cycloalkylalkyl, Arylalkyl oder Aryl stehen,

erhält, wenn man

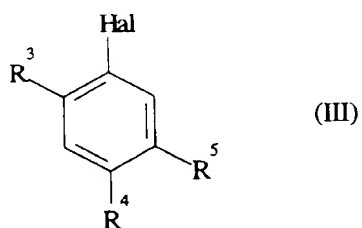
- a) 1H-Triazolinone der Formel (II),



(II)

in welcher

- R¹, R² und X die oben angegebenen Bedeutungen haben,
 mit Halogenbenzol-Derivaten der Formel (III),



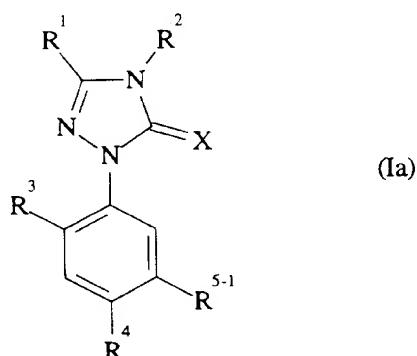
in welcher

R^3 , R^4 und R^5 die oben angegebenen Bedeutungen haben und
 Hal für Halogen steht,

gegebenenfalls in Gegenwart eines Verdünnungsmittels und gegebenenfalls in Gegenwart eines Reaktionshilfsmittels umgesetzt,

oder wenn man

b) substituierte Triazolinone der Formel (Ia),



in welcher

R^1 , R^2 , R^3 , R^4 und X die oben angegebenen Bedeutungen haben und
 R^{5-1} für Halogen steht,

mit Nukleophilen der Formel (IV),

R^{6-1} -Z-H (IV)

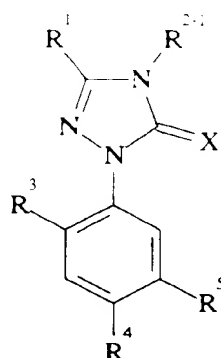
in welcher

Z für Sauerstoff oder Schwefel steht und

R^{6-1} für jeweils geradkettiges oder verzweigtes, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Cycloalkyl oder Aryl steht und außerdem für den Fall, daß Z für Sauerstoff steht, R^{6-1} auch für Heterocyclyl steht,

gegebenenfalls in Gegenwart eines Verdünnungsmittels und gegebenenfalls in Gegenwart eines Reaktionshilfsmittels umgesetzt oder wenn man

c) substituierte Triazolinone der Formel (Ib),



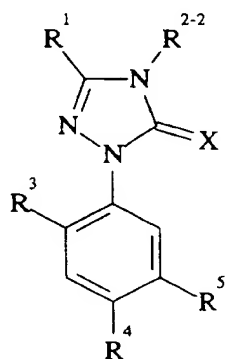
(Ib)

in welcher

R¹, R³, R⁴, R⁵ und X die oben angegebenen Bedeutungen haben und
R²⁻¹ für Amino steht,

mit Natriumnitrit in Gegenwart einer Säure und gegebenenfalls in Gegenwart eines Verdünnungsmittels umgesetzt oder wenn man

d) substituierte Triazolinone der Formel (Ic),



(Ic)

in welcher

R¹, R³, R⁴, R⁵ und X die oben angegebenen Bedeutungen haben und
R²⁻² für Wasserstoff steht,

mit Alkylierungsmitteln der Formel (V),

R²⁻³-E (V)

in welcher

R²⁻³ für Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Halogenalkyl, Halogenalkenyl, Halogenalkinyl, Alkoxyalkyl oder für
gegebenenfalls substituiertes Cycloalkyl steht und

E für eine elektronenanziehende Abgangsgruppe steht,

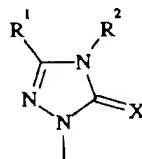
gegebenenfalls in Gegenwart eines Verdünnungsmittels und gegebenenfalls in Gegenwart eines Reaktionshilfsmittels umgesetzt.

Schließlich wurde gefunden, daß die neuen substituierten Triazolinone der allgemeinen Formel (I) herbizide, insektizide und akarizide Eigenschaften besitzen.

Überraschenderweise zeigen die erfindungsgemäßen substituierten Triazolinone der allgemeinen Formel (I) eine erheblich bessere herbizide Wirksamkeit gegenüber Problemunkräutern und gleichzeitig unerwarteterweise auch eine erheblich bessere akarizide Wirksamkeit im Vergleich zu den aus dem Stand der Technik bekannten substituierten Triazolinonen, wie beispielsweise die Verbindung 3,4-Dimethyl-1-(3-fluor-4-cyano-phenyl)-1,2,4-triazolin-5-on oder die Verbindung 3-Methyl-4-propargyl-1-(2,5-difluor-4-cyano-phenyl)-1,2,4-triazolin-5-on welche chemisch und wirkungsmäßig naheliegende Verbindungen sind.

Die erfindungsgemäßen substituierten Triazolinone sind durch die Formel (I) allgemein definiert. Bevorzugt sind Verbindungen der Formel (I), bei welchen

- R^1 für geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen und 1 bis 13 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor, Chlor, Brom oder Iod - steht,
- R^2 für Wasserstoff, Amino, Cyano, für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 8 Kohlenstoffatomen, für jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkenyl oder Alkynyl mit jeweils 2 bis 6 Kohlenstoffatomen, für geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen und 1 bis 13 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor, Chlor, Brom oder Iod -, für jeweils geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkenyl oder Halogenalkynyl mit jeweils 2 bis 6 Kohlenstoffatomen und 1 bis 11 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor, Chlor, Brom oder Iod -, für geradkettiges oder verzweigtes Alkoxyalkyl mit jeweils 1 bis 4 Kohlenstoffatomen in den einzelnen Alkylteilen, für geradkettiges oder verzweigtes Alkylidenimino mit 1 bis 8 Kohlenstoffatomen oder für jeweils gegebenenfalls im Cycloalkylteil einfach oder mehrfach, gleich oder verschieden durch Halogen - insbesondere Fluor, Chlor, Brom und/oder Iod - substituiertes Cycloalkyl oder Cycloalkylalkyl mit jeweils 3 bis 8 Kohlenstoffatomen im Cycloalkylteil und gegebenenfalls 1 bis 4 Kohlenstoffatomen im geradkettigen oder verzweigten Alkylteil steht,
- R^3 für Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom oder Iod steht,
- R^4 für Cyano oder Nitro steht,
- R^5 für Nitro, Cyano, Fluor, Chlor, Brom, Iod oder für Heterocyclyl- C_1 - C_4 -alkoxy steht, wobei als Heterocyclylrest ein drei- bis siebengliedriger, gegebenenfalls benzannellierter, gesättigter oder ungesättigter Heterocyclus mit 1 bis 3 gleichen oder verschiedenen Heteroatomen - insbesondere Stickstoff, Sauerstoff und/oder Schwefel - steht oder für einen Rest der Formel R^6 , $-O-R^6$, $-S-R^6$, $-S(O)-R^6$, $-SO_2-R^6$, $-SO_2-O-R^6$, $-O-SO_2-R^6$, $-C(O)-O-R^6$, $-NR^6 R^7$, $-SO_2-NR^6 R^7$, $-C(O)-NR^6 R^7$, $-NH-P(O)(OR^6)(R^7)$ oder $-NH-P(O)(OR^6)(OR^7)$ oder für einen Rest der Formel



steht und

- X für Sauerstoff oder Schwefel steht, wobei
- R^6 und R^7 unabhängig voneinander jeweils für Wasserstoff oder für gegebenenfalls einfach oder mehrfach, gleich oder verschieden substituiertes, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 8 Kohlenstoffatomen stehen, wobei als Substituenten infrage kommen:
- Halogen - insbesondere Fluor, Chlor, Brom und/oder Iod -, Cyano, Carboxyl, Carbamoyl, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy, Alkoxyalkoxy, Alkylthio, Alkylsulfonyl, Alkylsulfonyl, Alkoxycarbonyl, Alkoxycarbonylalkyl, N-Alkylaminocarbonyl, Cycloalkylaminocarbonyl, N,N-Dialkylaminocarbonyl, Trialkylsilyl oder Alkylsulfonylaminocarbonyl mit jeweils 1 bis 8 Kohlenstoffatomen in den einzelnen Alkylteilen oder Heterocyclyl, wobei als Heterocyclylrest ein fünf- bis siebengliedriger, gegebenenfalls benzannellierter, gesättigter oder ungesättigter Heterocyclus mit 1 bis 3 gleichen oder verschiedenen Heteroatomen - insbesondere Stickstoff, Sauerstoff und/oder Schwefel - steht;
- R^6 und R^7 außerdem für jeweils gegebenenfalls einfach oder mehrfach, gleich oder verschieden durch Halogen - insbesondere Fluor, Chlor, Brom und/oder Iod - substituiertes Alkenyl oder Alkynyl mit jeweils 2 bis 8 Kohlenstoffatomen stehen;
- R^6 und R^7 außerdem für gegebenenfalls einfach oder mehrfach, gleich oder verschieden durch Halogen - insbesondere Fluor, Chlor, Brom und/oder Iod - und/oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen substituiertes Cycloalkyl mit 3 bis 7 Kohlenstoffatomen oder für C_3 - C_7 -Cycloalkyl- C_1 - C_3 -alkyl stehen oder
- R^6 und R^7 für jeweils gegebenenfalls im Arylteil einfach oder mehrfach, gleich oder verschieden substituiertes Arylalkyl oder Aryl mit jeweils 6 bis 10 Kohlenstoffatomen im Arylteil und

gegebenenfalls 1 bis 4 Kohlenstoffatomen im geradkettigen oder verzweigten Alkylteil stehen, wobei als Arylsubstituenten jeweils infrage kommen:

Halogen, Cyano, Nitro, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy, Alkylthio, Alkylsulfinyl oder Alkylsulfonyl mit jeweils 1 bis 6 Kohlenstoffatomen, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio, Halogenalkylsulfinyl oder Halogenalkylsulfonyl mit jeweils 1 bis 6 Kohlenstoffatomen und 1 bis 13 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl oder Alkoximinoalkyl mit jeweils 1 bis 6 Kohlenstoffatomen in den einzelnen Alkylteilen sowie gegebenenfalls einfach oder mehrfach, gleich oder verschieden durch Halogen und/oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxy mit jeweils 1 bis 6 Kohlenstoffatomen und/oder geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl oder Halogenalkoxy mit jeweils 1 bis 6 Kohlenstoffatomen und 1 bis 13 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen substituiertes Phenyl.

Besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel (I), bei welchen

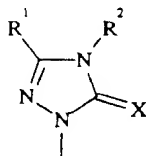
R^1 für geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen und 1 bis 9 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor, Chlor oder Brom - steht,

R^2 für Wasserstoff, Amino, Cyano, für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen, für jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkenyl oder Alkynyl mit jeweils 2 bis 4 Kohlenstoffatomen, für geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen und 1 bis 9 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor, Chlor oder Brom - , für jeweils geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkenyl oder Halogenalkynyl mit jeweils 2 bis 4 Kohlenstoffatomen und 1 bis 7 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor, Chlor oder Brom -, für geradkettiges oder verzweigtes Alkoxyalkyl mit jeweils 1 bis 3 Kohlenstoffatomen in den einzelnen Alkylteilen, für geradkettiges oder verzweigtes Alkylidenimino mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen oder für jeweils gegebenenfalls im Cycloalkylteil einfach bis vierfach, gleich oder verschieden durch Halogen - insbesondere Fluor, Chlor und/oder Brom - substituiertes Cycloalkyl oder Cycloalkylalkyl mit jeweils 3 bis 7 Kohlenstoffatomen im Cycloalkylteil und gegebenenfalls 1 bis 3 Kohlenstoffatomen im geradkettigen oder verzweigten Alkylteil steht,

R^3 für Wasserstoff, Fluor, Chlor oder Brom steht,

R^4 für Cyano oder Nitro steht,

R^5 für Nitro, Cyano, Fluor, Chlor, Brom oder für Heterocyclyl-C₁-C₃-alkoxy steht, wobei als Heterocyclylrest ein vier- oder sechsgliedriger, gesättigter oder ungesättigter Heterocyclus mit 1 bis 3 gleichen oder verschiedenen Heteroatomen - insbesondere Stickstoff, Sauerstoff und/oder Schwefel - steht oder für einen Rest der Formel R^6 , $-O-R^6$, $-S-R^6$, $-S(O)-R^6$, $-SO_2-R^6$, $-SO_2-O-R^6$, $-O-SO_2-R^6$, $-C(O)-O-R^6$, $-NR^6 R^7$, $-SO_2-NR^6 R^7$, $-C(O)-NR^6 R^7$, $-NH-P(O)(OR^6)(R^7)$ oder $-NH-P(O)(OR^6)(OR^7)$ oder für einen Rest der Formel



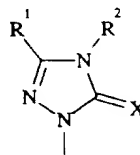
steht und

X für Sauerstoff oder Schwefel steht, wobei

R^6 und R^7 unabhängig voneinander jeweils für Wasserstoff oder für gegebenenfalls einfach substituiertes geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen stehen, wobei als Substituenten infrage kommen:

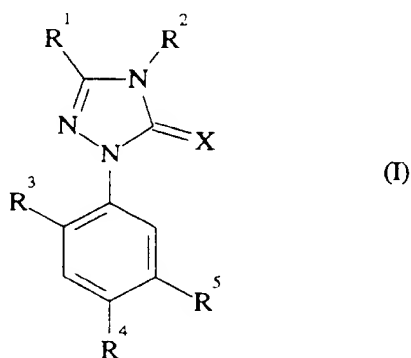
Cyano, Carboxyl, Carbamoyl, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy, Alkoxyalkoxy, Alkylthio, Alkylsulfinyl, Alkylsulfonyl, Alkoxycarbonyl, Alkoxycarbonylalkyl, N-Alkylaminocarbonyl, N,N-Dialkylaminocarbonyl, Trialkylsilyl oder Alkylsulfonylaminocarbonyl mit jeweils 1 bis 6 Kohlenstoffatomen in den einzelnen Alkylteilen oder Heterocyclyl, wobei als Heterocyclylrest ein fünf- oder sechsgliedriger, gesättigter oder ungesättigter Heterocyclus mit 1 bis 3 gleichen oder verschiedenen Heteroatomen - insbesondere Stickstoff,

- Sauerstoff und/oder Schwefel - steht;
- 5 R^6 und R^7 außerdem für geradkettiges oder verzweigtes und gegebenenfalls neben Halogen zusätzlich substituiertes Halogenalkyl mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen und 1 bis 9 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor, Chlor oder Brom - stehen, wobei als Substituenten C_1 - C_2 -Alkoxycarbonyl, C_1 - C_6 -Cycloalkylaminocarbonyl und Cyano infrage kommen;
- 10 R^6 und R^7 außerdem für jeweils gegebenenfalls einfach bis dreifach, gleich oder verschieden durch Halogen - insbesondere Fluor, Chlor oder Brom - substituiertes Alkenyl oder Alkynyl mit jeweils 2 bis 6 Kohlenstoffatomen stehen;
- 15 R^6 und R^7 außerdem für gegebenenfalls einfach bis vierfach, gleich oder verschieden durch Halogen - insbesondere Fluor, Chlor oder Brom - und/oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 3 Kohlenstoffatomen substituiertes Cycloalkyl mit 3 bis 6 Kohlenstoffatomen oder für C_3 - C_6 -Cycloalkyl- C_1 - C_2 -alkyl stehen oder für jeweils gegebenenfalls im Phenylteil einfach bis dreifach, gleich oder verschieden substituiertes Phenylalkyl oder Phenyl mit gegebenenfalls 1 bis 3 Kohlenstoffatomen im geradkettigen oder verzweigten Alkylteil stehen, wobei als Phenylsubstituenten jeweils infrage kommen:
- 20 Halogen, Cyano, Nitro, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy, Alkylthio, Alkylsulfinyl oder Alkylsulfonyl mit jeweils 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio, Halogenalkylsulfinyl oder Halogenalkylsulfonyl mit jeweils 1 bis 4 Kohlenstoffatomen und 1 bis 9 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl oder Alkoximinoalkyl mit jeweils 1 bis 4 Kohlenstoffatomen in den einzelnen Alkylteilen sowie gegebenenfalls einfach oder mehrfach, gleich oder verschieden durch Halogen und/oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxy mit jeweils 1 bis 4 Kohlenstoffatomen und/oder geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl oder Halogenalkoxy mit jeweils 1 bis 4 Kohlenstoffatomen und 1 bis 9 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen substituiertes Phenyl.
- 30 Ganz besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel (I), bei welchen
- R^1 für Halogenalkyl mit 1 oder 2 Kohlenstoffatomen und 1 bis 5 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor oder Chlor - steht,
- 35 R^2 für Wasserstoff, Amino, Cyano, für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, für jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkenyl oder Alkynyl mit jeweils 2 bis 3 Kohlenstoffatomen, für Halogenalkyl mit 1 oder 2 Kohlenstoffatomen und 1 bis 5 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor, Chlor oder Brom -, für jeweils geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkenyl oder Halogenalkinyl mit jeweils 2 bis 3 Kohlenstoffatomen und 1 bis 3 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor oder Chlor -, für geradkettiges oder verzweigtes Alkoxyalkyl mit jeweils 1 oder 2 Kohlenstoffatomen in den einzelnen Alkylteilen, für geradkettiges oder verzweigtes Alkylidenimino mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen oder für jeweils gegebenenfalls im Cycloalkylteil einfach oder zweifach, gleich oder verschieden durch Halogen - insbesondere Fluor oder Chlor - substituiertes Cyclopropyl, Cyclopropylmethyl, Cyclohexyl oder Cyclohexylmethyl steht,
- 40 für Wasserstoff, Fluor oder Chlor steht,
- 45 R^3 für Cyano oder Nitro steht,
- R^4
- 50 R^5 für Nitro, Cyano, Fluor, Chlor, Brom oder für Heterocyclyl-methoxy steht, wobei als Heterocyclylrest ein fünf- oder sechsgliedriger, gesättigter oder ungesättigter Heterocyclus mit 1 bis 3 gleichen oder verschiedenen Heteroatomen - insbesondere Stickstoff, Sauerstoff und/oder Schwefel - steht oder für einen Rest der Formel R^6 , $-O-R^6$, $-S-R^6$, $-S(O)-R^6$, $-SO_2-R^6$, $-SO_2-O-R^6$, $-O-SO_2-R^6$, $-C(O)-O-R^6$, $-NR^6-R^7$, $-SO_2-NR^6-R^7$, $-C(O)-NR^6-R^7$, $-NH-P(O)(OR^6)(R^7)$ oder $-NH-P(O)(OR^6)(OR^7)$ oder für einen Rest der Formel



steht und
 X für Sauerstoff oder Schwefel steht, wobei
 R⁶ und R⁷ unabhängig voneinander jeweils für Wasserstoff oder für gegebenenfalls einfach substitu-
 5 iertes geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen stehen, wobei
 als Substituenten infrage kommen:
 Cyano, Carboxyl, Carbamoyl, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy, Alkoxyal-
 koxy, Alkylthio, Alkylsulfinyl, Alkylsulfonyl, Alkoxycarbonyl, Alkylcarbonylalkyl, N-Alkylami-
 10 nocarbonyl, N,N-Dialkylaminocarbonyl, Trialkylsilyl oder Alkylsulfonylaminocarbonyl mit
 jeweils 1 bis 4 Kohlenstoffatomen in den einzelnen Alkylteilen oder Heterocyclyl, wobei als
 Heterocyclylrest ein fünf- oder sechsgliedriger, gesättigter oder ungesättigter Heterocy-
 clus mit 1 bis 3 gleichen oder verschiedenen Heteroatomen - insbesondere Stickstoff,
 Sauerstoff und/oder Schwefel - steht;
 R⁶ und R⁷ außerdem für gegebenenfalls neben Halogen zusätzlich substituiertes Halogenalkyl mit 1
 15 bis 3 Kohlenstoffatomen und 1 bis 7 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen -
 insbesondere Fluor oder Chlor - stehen, wobei als Substituenten jeweils Methoxycarbonyl,
 Ethoxycarbonyl, Cyano oder Cyclopropylaminocarbonyl infrage kommen;
 R⁶ und R⁷ außerdem für jeweils gegebenenfalls einfach durch Halogen - insbesondere Fluor oder
 Chlor - substituiertes Alkenyl oder Alkynyl mit jeweils 2 bis 5 Kohlenstoffatomen stehen;
 R⁶ und R⁷ außerdem für gegebenenfalls einfach oder zweifach, gleich oder verschieden durch Fluor,
 20 Chlor, Methyl und/oder Ethyl substituiertes Cyclopropyl oder Cyclohexyl oder für Cyclo-
 propylmethyl, Cyclopentylmethyl oder Cyclohexylmethyl stehen oder
 R⁶ und R⁷ für jeweils gegebenenfalls im Phenylteil einfach oder zweifach, gleich oder verschieden
 substituiertes Phenylalkyl oder Phenyl mit gegebenenfalls 1 oder 2 Kohlenstoffatomen im
 25 Alkylteil stehen, wobei als Phenylsubstituenten jeweils infrage kommen:
 Fluor, Chlor, Brom, Cyano, Nitro, Methyl, Ethyl, n- oder i-Propyl, n-, i-, s- oder t-Butyl,
 Methoxy, Ethoxy, n- oder i-Propoxy, n-, i-, s- oder t-Butoxy, Methylthio, Ethylthio, Methyl-
 sulfinyl, Methylsulfonyl, Trifluormethyl, Difluormethyl, Trifluormethoxy, Difluormethoxy, Tri-
 fluormethylthio, Trifluormethylsulfinyl, Trifluormethylsulfonyl, Methoxycarbonyl, Ethoxycar-
 30 bonyl, Methoximinomethyl, Methoximinoethyl, Ethoximinomethyl, Ethoximinoethyl oder
 gegebenenfalls ein- bis zweifach, gleich oder verschieden durch Fluor, Chlor, Brom,
 Methyl, Ethyl, Methoxy, Ethoxy, Trifluormethyl und/oder Trifluormethoxy substituiertes
 Phenyl.

Im einzelnen seien außer den bei den Herstellungsbeispielen aufgeführten Verbindungen die folgenden
 35 substituierten Triazolinone der allgemeinen Formel (I) genannt:



	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃	CH ₃	F	CN	OH	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	OH	O
10	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	OH	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	OH	O
15	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	CH ₃ O	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	CH ₃ O	O
20	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	CH ₃ O	O
	CF ₃	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -C≡CH	O
25	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	-O-CH ₂ -C≡CH	O

30

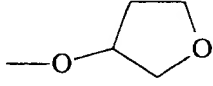
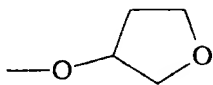
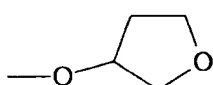
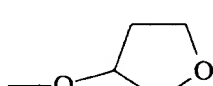
35

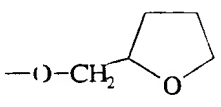
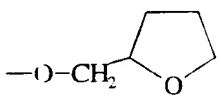
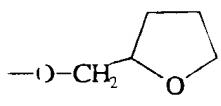
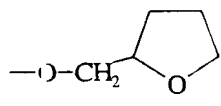
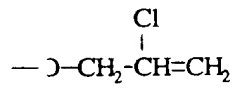
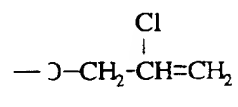
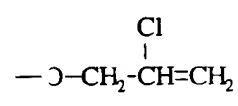
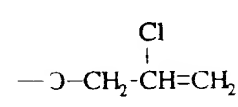
40

45

50

55

	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	-O-CH ₂ -C≡CH	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	-O-CH ₂ -C≡CH	O
10	CF ₃	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOC}_2\text{H}_5 \end{array}$	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOC}_2\text{H}_5 \end{array}$	O
15	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOC}_2\text{H}_5 \end{array}$	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOC}_2\text{H}_5 \end{array}$	O
20	CF ₃	CH ₃	F	CN		O
	CF ₃	CH ₃	Cl	CN		O
25	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂		O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂		O
30	CF ₃	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -CN	O
35	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	-O-CH ₂ -CN	O
40	CF ₃	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -CN	O
45	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	-O-CH ₂ -CN	O

	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	-O-CH ₂ -CN	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	-O-CH ₂ -CN	O
10	CF ₃	CH ₃	F	CN		O
15	CF ₃	CH ₃	Cl	CN		O
20	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂		O
25	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂		O
30	CF ₃	CH ₃	F	CN		O
	CF ₃	CH ₃	Cl	CN		O
35	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂		O
40	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂		O
45	CF ₃	CH ₃	F	CN	-O-SO ₂ -CH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	-O-SO ₂ -CH ₃	O

50

55

	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	-O-SO ₂ -CH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	-O-SO ₂ -CH ₃	O
10	CF ₃	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -COOCH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	-O-CH ₂ -COOCH ₃	O
15	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	-O-CH ₂ -COOCH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	-O-CH ₂ -COOCH ₃	O
20	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	F	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	F	O
25	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	Cl	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	Cl	O
30	CF ₃	CH ₃	F	CN	-O-CHF ₂	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	-O-CHF ₂	O
35	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	-O-CHF ₂	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	-O-CHF ₂	O
40	CF ₃	CH ₃	F	CN	-S-CH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	-S-CH ₃	O
45	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	-S-CH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	-S-CH ₃	O

	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃	CH ₃	F	CN	-S-C ₂ H ₅	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	-S-C ₂ H ₅	O
10	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	-S-C ₂ H ₅	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	-S-C ₂ H ₅	O
15	CF ₃	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{S}-\text{CH}-\text{COOC}_2\text{H}_5 \end{array}$	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{S}-\text{CH}-\text{COOC}_2\text{H}_5 \end{array}$	O
20	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{S}-\text{CH}-\text{COOC}_2\text{H}_5 \end{array}$	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{S}-\text{CH}-\text{COOC}_2\text{H}_5 \end{array}$	O
25	CF ₃	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{S}-\text{CH}-\text{C}\equiv\text{CH} \end{array}$	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{S}-\text{CH}-\text{C}\equiv\text{CH} \end{array}$	O
30	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{S}-\text{CH}-\text{C}\equiv\text{CH} \end{array}$	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{S}-\text{CH}-\text{C}\equiv\text{CH} \end{array}$	O
35	CF ₃	CH ₃	F	CN	-S-CH ₂ -COOCH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	-S-CH ₂ -COOCH ₃	O
40	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	-S-CH ₂ -COOCH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	-S-CH ₂ -COOCH ₃	O
45	CF ₃	CH ₃	F	CN	-S-CH ₂ -COOCH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	-S-CH ₂ -COOCH ₃	O

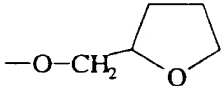
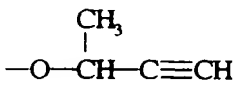
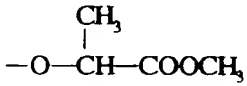
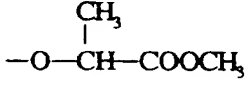
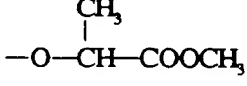
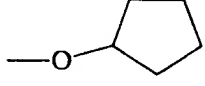
	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃	CH ₃	F	CN	-S-CH ₂ -COOCH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	-S-CH ₂ -COOCH ₃	O
10	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	-S-CH ₂ -COOCH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	F	CN	CH ₃	O
15	CF ₃	CH ₃	F	CN	-S(O)-CH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	F	CN	-SO ₂ -CH ₃	O
20	CF ₃	CH ₃	F	CN	-SO ₂ -O-CH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	F	CN	-SO ₂ -NH-CH ₃	O
25	CF ₃	CH ₃	F	CN	-NH-CH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	F	CN	-N(CH ₃) ₂	O
30	CF ₃	CH ₃	F	CN	-COOCH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	F	CN	-COOC ₂ H ₅	O
35	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	-COOCH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	-COOC ₂ H ₅	O
40	CF ₃	CH ₃	F	CN	-CO-NH-CH ₃	O
	CF ₃	CH ₃	F	CN	-CO-N(CH ₃)-CH ₃	O

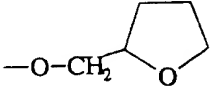
45

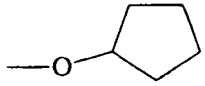
50

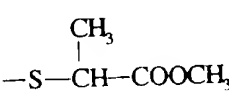
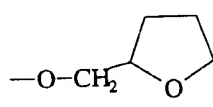
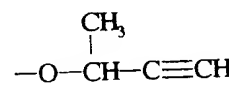
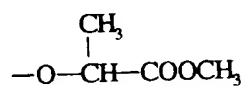
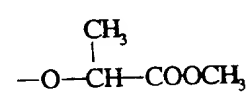
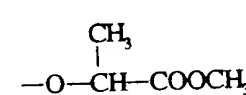
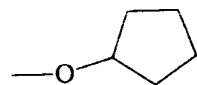
55

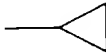
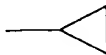
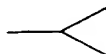
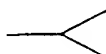
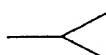
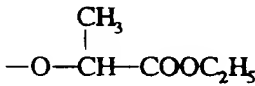
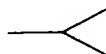
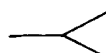
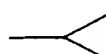
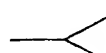
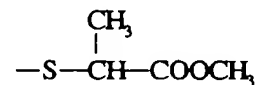
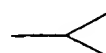
	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{O} \\ \\ -\text{NH}-\text{P}-\text{OCH}_3 \\ \\ \text{CH}_3 \end{array}$	O
10	CF ₃	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{O} \\ \\ -\text{NH}-\text{P}-\text{OC}_2\text{H}_5 \\ \\ \text{OC}_2\text{H}_5 \end{array}$	O
15	CF ₃	C ₂ H ₅	F	CN	OH	O
	CF ₃	C ₂ H ₅	F	CN	OCH ₃	O
20	CF ₃	C ₂ H ₅	F	CN	-O-CH ₂ -CH=CH ₂	O
	CF ₃	C ₂ H ₅	F	CN	-O-CH ₂ -C≡CH	O
25	CF ₃	C ₂ H ₅	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOC}_2\text{H}_5 \end{array}$	O
30	CF ₃	C ₂ H ₅	F	CN	-O-CH ₂ -COOCH ₃	O
	CF ₃	C ₂ H ₅	F	CN	-S-CH ₃	O
35	CF ₃	C ₂ H ₅	F	CN	-S-C ₂ H ₅	O
	CF ₃	C ₂ H ₅	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{S}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	O
40	CF ₃	C ₂ H ₅	F	CN	F	O

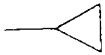
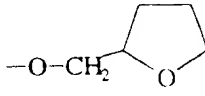
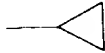
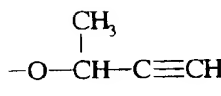
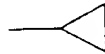
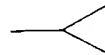
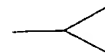
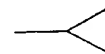
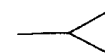
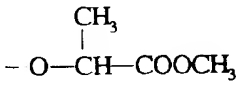
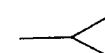
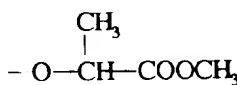
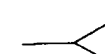
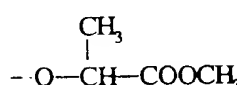

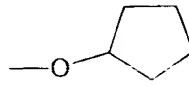
	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃	C ₂ H ₅	F	CN		O
10	CF ₃	C ₂ H ₅	F	CN		O
	CF ₃	C ₂ H ₅	Cl	CN	OCH ₃	O
15	CF ₃	C ₂ H ₅	Cl	CN	-S-C ₂ H ₅	O
	CF ₃	C ₂ H ₅	F	NO ₂	OCH ₃	O
20	CF ₃	C ₂ H ₅	Cl	NO ₂	-O-CH ₂ -C≡CH	O
	CF ₃	C ₂ H ₅	Cl	CN		O
25						
	CF ₃	C ₂ H ₅	F	NO ₂		O
30						
	CF ₃	C ₂ H ₅	Cl	NO ₂		O
35						
	CF ₃	C ₂ H ₅	F	CN		O
40	CF ₃	C ₂ H ₅	F	CN	-O-CH ₂ -C ₆ H ₅	O
	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	CN	OH	O
45	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	CN	OCH ₃	O

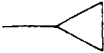
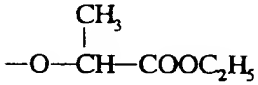
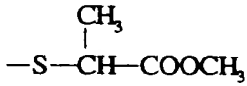
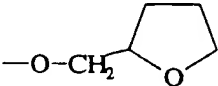
	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	CN	-O-CH ₂ -CH=CH ₂	O
	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	CN	-O-CH ₂ -C≡CH	O
10	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOC}_2\text{H}_5 \end{array}$	O
15	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	CN	-O-CH ₂ -COOCH ₃	O
	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	CN	-S-CH ₃	O
20	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	CN	-S-C ₂ H ₅	O
	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{S}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	O
25	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	CN	F	O
30	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	CN		O
35	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{C}\equiv\text{CH} \end{array}$	O
	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	Cl	CN	OCH ₃	O
40	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	Cl	CN	-S-C ₂ H ₅	O
	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	NO ₂	OCH ₃	O
45	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	Cl	NO ₂	-O-CH ₂ -C≡CH	O

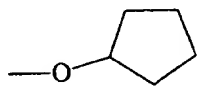
	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	Cl	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	O
10	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	NO ₂	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	O
15	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	Cl	NO ₂	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	O
20	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	CN		O
25	CF ₃	-CH ₂ -CH=CH ₂	F	CN	-O-CH ₂ -C ₆ H ₅	O
	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	OH	O
	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	OCH ₃	O
30	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	-O-CH ₂ -CH=CH ₂	O
	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	-O-CH ₂ -C≡CH	O
35	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOC}_2\text{H}_5 \end{array}$	O
40	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	-O-CH ₂ -COOCH ₃	O
45	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	-S-CH ₃	O
	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	-S-C ₂ H ₅	O

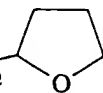
	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃	-CHF ₂	F	CN		O
	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	F	O
10	CF ₃	-CHF ₂	F	CN		O
15	CF ₃	-CHF ₂	F	CN		O
20	CF ₃	-CHF ₂	Cl	CN	OCH ₃	O
	CF ₃	-CHF ₂	Cl	CN	-S-C ₂ H ₅	O
25	CF ₃	-CHF ₂	F	NO ₂	OCH ₃	O
	CF ₃	-CHF ₂	Cl	NO ₂	-O-CH ₂ -C≡CH	O
30	CF ₃	-CHF ₂	Cl	CN		O
35	CF ₃	-CHF ₂	F	NO ₂		O
40	CF ₃	-CHF ₂	Cl	NO ₂		O
45	CF ₃	-CHF ₂	F	CN		O

	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	-O-CH ₂ -C ₆ H ₅	O
	CF ₃		F	CN	OH	O
10	CF ₃		F	CN	OCH ₃	O
15	CF ₃		F	CN	-O-CH ₂ -CH=CH ₂	O
	CF ₃		F	CN	-O-CH ₂ -C≡CH	O
20	CF ₃		F	CN		O
25	CF ₃		F	CN	-O-CH ₂ -COOCH ₃	O
30	CF ₃		F	CN	-S-CH ₃	O
35	CF ₃		F	CN	-S-C ₂ H ₅	O
	CF ₃		F	CN		O
40	CF ₃		F	CN	F	O

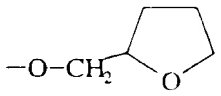
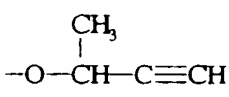
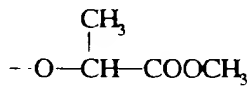
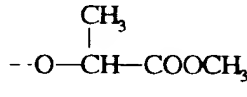
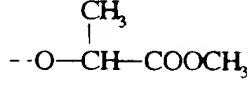
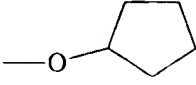
	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃		F	CN		O
10	CF ₃		F	CN		O
15	CF ₃		Cl	CN	OCH ₃	O
	CF ₃		Cl	CN	-S-C ₂ H ₅	O
20	CF ₃		F	NO ₂	OCH ₃	O
25	CF ₃		Cl	NO ₂	-O-CH ₂ -C≡CH	O
	CF ₃		Cl	CN		O
30	CF ₃		F	NO ₂		O
35	CF ₃		Cl	NO ₂		O
40	CF ₃		F	CN		O

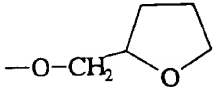
	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃		F	CN	-O-CH ₂ -C ₆ H ₅	O
	-CHF ₂	CH ₃	F	CN	OH	O
10	-CHF ₂	CH ₃	F	CN	OCH ₃	O
	-CHF ₂	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -CH=CH ₂	O
15	-CHF ₂	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -C≡CH	O
	-CHF ₂	CH ₃	F	CN		O
20	-CHF ₂	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -COOCH ₃	O
	-CHF ₂	CH ₃	F	CN	-S-CH ₃	O
25	-CHF ₂	CH ₃	F	CN	-S-C ₂ H ₅	O
30	-CHF ₂	CH ₃	F	CN		O
35	-CHF ₂	CH ₃	F	CN	F	O
40	-CHF ₂	CH ₃	F	CN		O

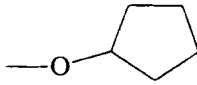
	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	-CHF ₂	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{C}\equiv\text{CH} \end{array}$	O
10	-CHF ₂	CH ₃	Cl	CN	OCH ₃	O
	-CHF ₂	CH ₃	Cl	CN	-S-C ₂ H ₅	O
15	-CHF ₂	CH ₃	F	NO ₂	OCH ₃	O
	-CHF ₂	CH ₃	Cl	NO ₂	-O-CH ₂ -C≡CH	O
20	-CHF ₂	CH ₃	Cl	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	O
	-CHF ₂	CH ₃	F	NO ₂	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	O
25	-CHF ₂	CH ₃	Cl	NO ₂	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	O
	-CHF ₂	CH ₃	Cl	NO ₂	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	O
30	-CHF ₂	CH ₃	F	CN		O
35	-CHF ₂	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -C ₆ H ₅	O
40	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	CN	OH	O
	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	CN	OCH ₃	O
45	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -CH=CH ₂	O
	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -C≡CH	O

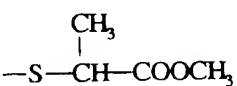
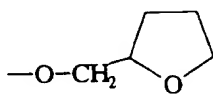
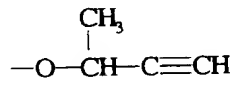
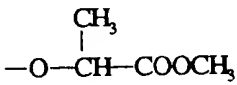
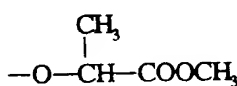
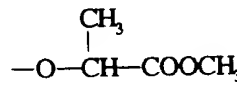
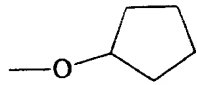
	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOC}_2\text{H}_5 \end{array}$	O
10	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -COOCH ₃	O
	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	CN	-S-CH ₃	O
15	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	CN	-S-C ₂ H ₅	O
	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{S}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	O
20	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	CN	F	O
25	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{---O---CH}_2\text{---} \end{array}$ 	O
30	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{C}\equiv\text{CH} \end{array}$	O
	-CF ₂ Cl	CH ₃	Cl	CN	OCH ₃	O
35	-CF ₂ Cl	CH ₃	Cl	CN	-S-C ₂ H ₅	O
	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	NO ₂	OCH ₃	O
40	-CF ₂ Cl	CH ₃	Cl	NO ₂	-O-CH ₂ -C≡CH	O
	-CF ₂ Cl	CH ₃	Cl	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	O

	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	NO ₂	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	O
10	-CF ₂ Cl	CH ₃	Cl	NO ₂	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	O
15	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{---O---} \text{---} \text{Cyclopentyl} \end{array}$	O
	-CF ₂ Cl	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -C ₆ H ₅	O
20	-CCl ₃	CH ₃	F	CN	OH	O
	-CCl ₃	CH ₃	F	CN	OCH ₃	O
25	-CCl ₃	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -CH=CH ₂	O
	-CCl ₃	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -C \equiv CH	O
30	-CCl ₃	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOC}_2\text{H}_5 \end{array}$	O
35	-CCl ₃	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -COOCH ₃	O
	-CCl ₃	CH ₃	F	CN	-S-CH ₃	O
40	-CCl ₃	CH ₃	F	CN	-S-C ₂ H ₅	O
45	-CCl ₃	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{S}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	O

	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	-CCl ₃	CH ₃	F	CN	F	O
	-CCl ₃	CH ₃	F	CN		O
10	-CCl ₃	CH ₃	F	CN		O
15	-CCl ₃	CH ₃	Cl	CN	OCH ₃	O
	-CCl ₃	CH ₃	Cl	CN	-S-C ₂ H ₅	O
20	-CCl ₃	CH ₃	F	NO ₂	OCH ₃	O
	-CCl ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	-O-CH ₂ -C≡CH	O
25	-CCl ₃	CH ₃	Cl	CN		O
30	-CCl ₃	CH ₃	F	NO ₂		O
35	-CCl ₃	CH ₃	Cl	NO ₂		O
40	-CCl ₃	CH ₃	F	CN		O
	-CCl ₃	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -C ₆ H ₅	O
45	CF ₃	CH ₃	F	CN	OH	S

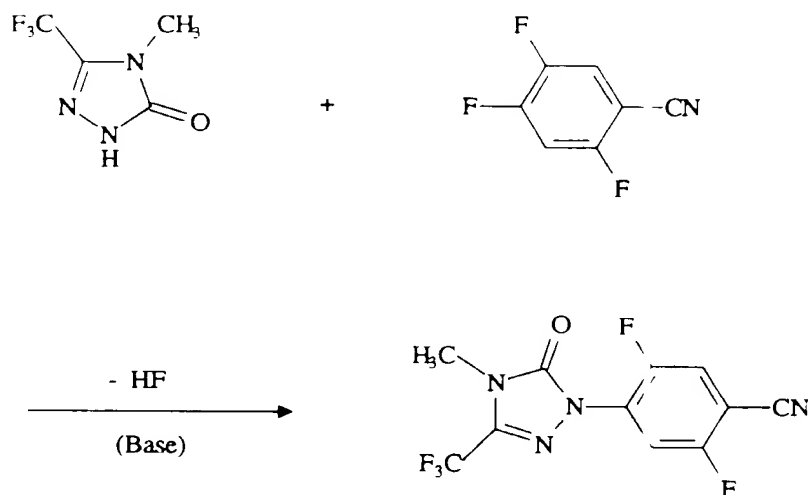
	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃	CH ₃	F	CN	-O-i-C ₃ H ₇	S
	CF ₃	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -CH=CH ₂	S
10	CF ₃	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -C≡CH	S
	CF ₃	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOC}_2\text{H}_5 \end{array}$	S
15	CF ₃	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -COOCH ₃	S
20	CF ₃	CH ₃	F	CN	-S-CH ₃	S
	CF ₃	CH ₃	F	CN	-S-C ₂ H ₅	S
25	CF ₃	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{S}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	S
30	CF ₃	CH ₃	F	CN	F	S
	CF ₃	CH ₃	F	CN		S
35	CF ₃	CH ₃	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{C}\equiv\text{CH} \end{array}$	S
40	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	OCH ₃	S
	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	-S-C ₂ H ₅	S
45	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	OCH ₃	S

	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	-O-CH ₂ -C≡CH	S
	CF ₃	CH ₃	Cl	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	S
10	CF ₃	CH ₃	F	NO ₂	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	S
15	CF ₃	CH ₃	Cl	NO ₂	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOCH}_3 \end{array}$	S
20	CF ₃	CH ₃	F	CN		S
25	CF ₃	CH ₃	F	CN	-O-CH ₂ -C ₆ H ₅	S
	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	OH	S
30	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	OCH ₃	S
	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	-O-CH ₂ -CH=CH ₂	S
35	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	-O-CH ₂ -C≡CH	S
	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	$\begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ -\text{O}-\text{CH}-\text{COOC}_2\text{H}_5 \end{array}$	S
40	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	-O-CH ₂ -COOCH ₃	S
45	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	-S-CH ₃	S
	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	-S-C ₂ H ₅	S

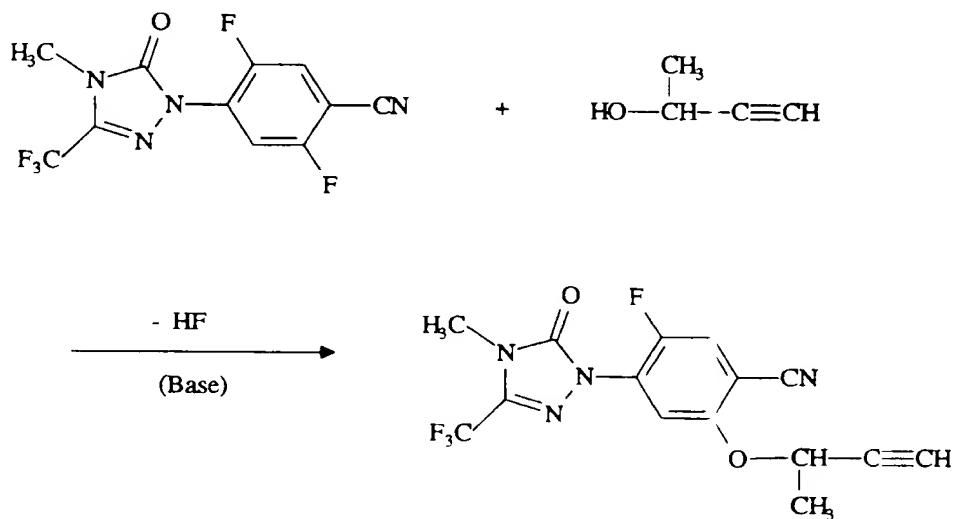
	R ¹	R ²	R ³	R ⁴	R ⁵	X
5	CF ₃	-CHF ₂	F	CN		S
	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	F	S
10	CF ₃	-CHF ₂	F	CN		S
15	CF ₃	-CHF ₂	F	CN		S
20	CF ₃	-CHF ₂	Cl	CN	OCH ₃	S
	CF ₃	-CHF ₂	Cl	CN	-S-C ₂ H ₅	S
25	CF ₃	-CHF ₂	F	NO ₂	OCH ₃	S
	CF ₃	-CHF ₂	Cl	NO ₂	-O-CH ₂ -C≡CH	S
30	CF ₃	-CHF ₂	Cl	CN		S
35	CF ₃	-CHF ₂	F	NO ₂		S
40	CF ₃	-CHF ₂	Cl	NO ₂		S
45	CF ₃	-CHF ₂	F	CN		S
	CF ₃	-CHF ₂	F	CN	-O-CH ₂ -C ₆ H ₅	S

50 Verwendet man beispielsweise 4-Methyl-3-trifluormethyl-1,2,4-triazolin-5-on und 2,4,5-Trifluorbenzonitril als Ausgangsstoffe, so läßt sich der Reaktionsablauf des erfindungsgemäße Verfahrens (a) durch das folgende Formelschema darstellen:

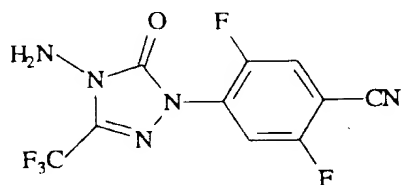
55



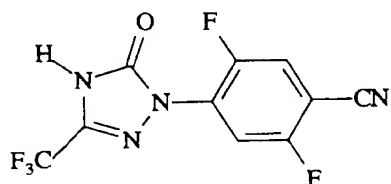
20 Verwendet man beispielsweise 1-(4-Cyano-2,5-difluorphenyl)-4-methyl-3-trifluormethyl-1,2,4-triazolin-5-on und 3-Butin-2-ol als Ausgangsstoffe, so läßt sich der Reaktionsablauf des erfindungsgemäßen Verfahrens (b) durch das folgende Formelschema darstellen:



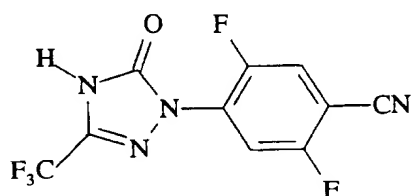
45 Verwendet man beispielsweise 1-(4-Cyano-2,5-difluorphenyl)-4-amino-3-trifluormethyl-1,2,4-triazolin-5-on und Natriumnitrit als Ausgangsstoffe, so läßt sich der Reaktionsablauf des erfindungsgemäßen Verfahrens (c) durch das folgende Formelschema darstellen:



+ Natriumnitrit / Säure

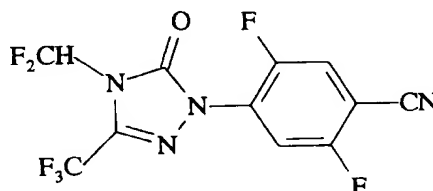


Verwendet man beispielsweise 1-(4-Cyano-2,5-difluorphenyl)-3-trifluormethyl-(4H)-1,2,4-triazolin-5-on und Chlordifluormethan als Ausgangsstoffe, so läßt sich der Reaktionsablauf des erfindungsgemäßen Verfahrens (d) durch das folgende Formelschema darstellen:

+ Cl-CHF₂

- HCl

(Base)



Die zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens (a) als Ausgangsstoffe benötigten 1H-Triazolinone sind durch die Formel (II) allgemein definiert. In dieser Formel (II) stehen R¹, R² und X vorzugsweise und besonders bevorzugt für diejenigen Reste, die bereits im Zusammenhang mit der Beschreibung der erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel (I) als bevorzugt und besonders bevorzugt für diese Substituenten genannt wurden.

Die 1H-Triazolinone der Formel (II) sind bekannt oder erhältlich in Analogie zu bekannten Verfahren (vergl. z.B. EP 399 294; US 4.477.459; DE 27 16 707; US 3.780.052; J. Med. Chem. 14, 335-338 [1971]; DE 20 29 375). Noch nicht bekannt und ebenfalls Gegenstand der Erfindung ist die Verbindung 4-Amino-3-trifluormethyl-1H-1,2,4-triazolin-5-on. Man erhält sie, wenn man Hydrazinhydrat zunächst mit Diphenylcarbonat und anschließend mit Trifluoressigsäure bei Temperaturen zwischen -20°C und +200°C umsetzt (vergl. hierzu auch die Herstellungsbeispiele).

Die zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens (a) weiterhin als Ausgangsstoffe benötigten Halogenbenzol-Derivate sind durch die Formel (III) allgemein definiert. In dieser Formel (III) stehen R³, R⁴ und R⁵ vorzugsweise und besonders bevorzugt für diejenigen Reste, die bereits im Zusammenhang mit der Beschreibung der erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel (I) als bevorzugt und besonders bevorzugt für diese Substituenten genannt wurden. Hal steht vorzugsweise für Fluor, Chlor oder Brom, insbesondere

für Fluor oder Chlor.

Die Halogenbenzol-Derivate der Formel (III) sind bekannt oder erhältlich in Analogie zu bekannten Verfahren (vergl. z.B. EP 191 181; EP 441 004; EP 431 373). Noch nicht bekannt und ebenfalls Gegenstand der Erfindung ist die Verbindung 5-Chlor-2,4-difluorbenzonitril. Man erhält sie, wenn man die bekannte Verbindung 2,4,5-Trichlorbenzonitril (vergl. z.B. EP 441 004) mit Kaliumfluorid gegebenenfalls in Gegenwart eines Verdünnungsmittels, wie beispielsweise Tetramethylsulfon bei Temperaturen zwischen 100 °C und 200 °C umsetzt (vergl. hierzu auch die Herstellungsbeispiele).

Die zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahren (b) als Edukte benötigten substituierten Triazolinone sind durch die Formel (Ia) allgemein definiert. In dieser Formel (Ia) stehen R^1 , R^2 , R^3 , R^4 und X vorzugsweise und besonders bevorzugt für diejenigen Reste, die bereits im Zusammenhang mit der Beschreibung der erfindungsgemäßen Stoffe der Formel (I) als bevorzugt und besonders bevorzugt für diese Substituenten genannt wurden. R^{5-1} steht vorzugsweise für Fluor, Chlor oder Brom, insbesondere für Fluor oder Chlor.

Die substituierten Triazolinone der Formel (Ia) sind erfindungsgemäße Verbindungen und erhältlich mit Hilfe der erfindungsgemäßen Verfahren (a), (c) und/oder (d).

Die zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahren (b) weiterhin als Edukte benötigten Nukleophile sind durch die Formel (IV) allgemein definiert. In dieser Formel (IV) steht Z vorzugsweise für Sauerstoff oder Schwefel. R^{6-1} steht vorzugsweise und besonders bevorzugt für diejenigen Reste, die bereits im Zusammenhang mit der Beschreibung der erfindungsgemäßen Stoffe der Formel (I) als bevorzugt und besonders bevorzugt für den Substituenten R^6 genannt wurden mit Ausnahme des Wasserstoff-Restes. R^{6-1} steht außerdem, für den Fall, daß Z für Sauerstoff steht, auch vorzugsweise für Heterocyclyl, wobei als Heterocyclylrest vorzugsweise ein fünf- bis siebengliedriger, gegebenenfalls benzannellierter, gesättigter oder ungesättigter Heterocyclus mit 1 bis 3 gleichen oder verschiedenen Heteroatomen - insbesondere Stickstoff, Sauerstoff und/oder Schwefel - genannt ist.

Die Nukleophile der Formel (IV) sind allgemein bekannte Verbindungen der organischen Chemie.

Die zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahren (c) als Edukte benötigten substituierten Triazolinone sind durch die Formel (Ib) allgemein definiert. In dieser Formel (Ib) stehen R^1 , R^3 , R^4 , R^5 und X vorzugsweise und besonders bevorzugt für diejenigen Reste, die bereits im Zusammenhang mit der Beschreibung der erfindungsgemäßen Stoffe der Formel (I) als bevorzugt und besonders bevorzugt für diese Substituenten genannt wurden. R^{2-1} steht vorzugsweise für Amino.

Die substituierten Triazolinone der Formel (Ib) sind erfindungsgemäße Verbindungen und erhältlich mit Hilfe der erfindungsgemäßen Verfahren (a), (b) und/oder (d).

Die zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahren (d) als Edukte benötigten substituierten Triazolinone sind durch die Formel (Ic) allgemein definiert. In dieser Formel (Ic) stehen R^1 , R^3 , R^4 , R^5 und X vorzugsweise und besonders bevorzugt für diejenigen Reste, die bereits im Zusammenhang mit der Beschreibung der erfindungsgemäßen Stoffe der Formel (I) als bevorzugt und besonders bevorzugt für diese Substituenten genannt wurden. R^{2-2} steht vorzugsweise für Wasserstoff.

Die substituierten Triazolinone der Formel (Ic) sind erfindungsgemäße Verbindungen und erhältlich mit Hilfe der erfindungsgemäßen Verfahren (a), (b) und/oder (c).

Die zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahren (d) weiterhin als Edukte benötigten Alkylierungsmittel sind durch die Formel (V) allgemein definiert. In dieser Formel (V) steht R^{2-3} vorzugsweise und besonders bevorzugt für diejenigen Reste, die bereits im Zusammenhang mit der Beschreibung der erfindungsgemäßen Stoffe der Formel (I) als bevorzugt und besonders bevorzugt für den Substituenten R^2 genannt wurden mit Ausnahme der Reste Wasserstoff, Amino, Cyano sowie Alkylidenimino. E steht vorzugsweise für einen bei Alkylierungsmitteln üblichen Abgangsrest, wie beispielsweise Halogen, insbesondere für Chlor, Brom oder Iod oder für jeweils gegebenenfalls substituiertes Alkylsulfonyloxy, Alkoxysulfonyloxy oder Arylsulfonyloxy, wie insbesondere Methansulfonyloxy, Trifluormethansulfonyloxy, Methoxysulfonyloxy, Ethoxysulfonyloxy oder p-Toluolsulfonyloxy.

Die Alkylierungsmittel der Formel (V) sind allgemein bekannte Verbindungen der organischen Chemie.

Als Verdünnungsmittel zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens (a) kommen inerte organische Lösungsmittel infrage. Hierzu gehören insbesondere aliphatische, alicyclische oder aromatische, gegebenenfalls halogenierte Kohlenwasserstoffe, wie beispielsweise Benzin, Benzol, Toluol, Xylol, Chlorbenzol, Dichlorbenzol, Petrolether, Hexan, Cyclohexan, Dichlormethan, Chloroform oder Tetrachlorkohlenstoff; Ether, wie Diethylether, Diisopropylether, Dioxan, Tetrahydrofuran oder Ethylenglykoldimethyl- oder -diethylether; Ketone, wie Aceton, Butanon oder Methyl-isobutyl-keton; Nitrile, wie Acetonitril, Propionitril oder Benzonitril; Amide, wie N,N-Dimethylformamid, N,N-Dimethylacetamid, N-Methylformanilid, N-Methylpyrrolidon oder Hexamethylphosphorsäuretriamid oder Ester, wie Essigsäuremethylester oder Essigsäureethylester.

Das erfindungsgemäße Verfahren (a) wird vorzugsweise in Gegenwart eines geeigneten Reaktionshilfsmittels durchgeführt. Als solche kommen alle üblichen anorganischen oder organischen Basen infrage. Hierzu gehören beispielsweise Erdalkali- oder Alkalimetallhydroxide, wie Natriumhydroxid, Calciumhydroxid, Kaliumhydroxid oder auch Ammoniumhydroxid, Alkalimetallcarbonate, wie Natriumcarbonat, Kaliumcarbonat, Kaliumhydrogencarbonat, Natriumhydrogencarbonat oder Ammoniumcarbonat, Alkali- oder Erdalkalimetallacetate, wie Natriumacetat, Kaliumacetat, Calciumacetat oder Ammoniumacetat, sowie tertiäre Amine, wie Trimethylamin, Triethylamin, Tributylamin, N,N-Dimethylanilin, Pyridin, Piperidin, N-Methylpiperidin, N,N-Dimethylaminopyridin, Diazabicyclooctan (DABCO), Diazabicyclononen (DBN) oder Diazabicycloundecen (DBU).

Die Reaktionstemperaturen können bei der Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens (a) in einem größeren Bereich variiert werden. Im allgemeinen arbeitet man bei Temperaturen zwischen 0 °C und +180 °C, vorzugsweise bei Temperaturen zwischen +20 °C und +120 °C.

Das erfindungsgemäße Verfahren (a) wird üblicherweise unter Normaldruck durchgeführt. Es ist jedoch auch möglich unter erhöhtem oder vermindertem Druck zu arbeiten.

Zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens (a) setzt man pro Mol 1H-Triazolinon der Formel (II) im allgemeinen 1,0 bis 3,0 Mol, vorzugsweise 1,0 bis 1,5 Mol Halogenbenzol-Derivat der Formel (III) und gegebenenfalls 1,0 bis 3,0 Mol, vorzugsweise 1,0 bis 1,5 Mol Base als Reaktionshilfsmittel ein. Die Reaktionsdurchführung, Aufarbeitung und Isolierung der Reaktionsprodukte erfolgt nach bekannten Verfahren (vergl. hierzu auch die Herstellungsbeispiele).

Als Verdünnungsmittel zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens (b) kommen inerte organische Lösungsmittel infrage. Vorzugsweise verwendet man die bei der Beschreibung der Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens (a) aufgezählten Lösungsmittel.

Das erfindungsgemäße Verfahren (b) wird vorzugsweise in Gegenwart eines geeigneten Reaktionshilfsmittels durchgeführt. Als solche kommen alle üblichen anorganischen oder organischen Basen infrage. Hierzu gehören beispielsweise Erdalkali- oder Alkalimetallhydride, -hydroxide, -amide, -alkoholate, -acetate, -carbonate oder -hydrogencarbonate, wie beispielsweise Natriumhydrid, Natriumamid, Natriummethylat, Natriumethylat, Kalium-tert.-butylat, Natriumhydroxid, Kaliumhydroxid, Ammoniumhydroxid, Natriumacetat, Kaliumacetat, Calciumacetat, Ammoniumacetat, Natriumcarbonat, Kaliumcarbonat, Kaliumhydrogencarbonat, Natriumhydrogencarbonat oder Ammoniumcarbonat sowie tertiäre Amine, wie Trimethylamin, Triethylamin, Tributylamin, N,N-Dimethylanilin, Pyridin, N-Methylpiperidin, N,N-Dimethylaminopyridin, Diazabicyclooctan (DABCO), Diazabicyclononen (DBN) oder Diazabicycloundecen (DBU).

Die Reaktionstemperaturen können bei der Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens (b) in einem größeren Bereich variiert werden. Im allgemeinen arbeitet man bei Temperaturen zwischen -20 °C und +150 °C, vorzugsweise bei Temperaturen zwischen 0 °C und +120 °C.

Das erfindungsgemäße Verfahren (b) wird üblicherweise unter Normaldruck durchgeführt. Es ist jedoch auch möglich unter erhöhtem oder vermindertem Druck zu arbeiten.

Zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens (b) setzt man pro Mol substituiertem Triazolinon der Formel (Ia) im allgemeinen 1,0 bis 3,0 Mol, vorzugsweise 1,0 bis 1,5 Mol Nukleophil der Formel (IV) und gegebenenfalls 0,1 bis 3,0 Mol, vorzugsweise 1,0 bis 1,5 Mol Base als Reaktionshilfsmittel ein.

Die Reaktionsdurchführung, Aufarbeitung und Isolierung der Reaktionsprodukte erfolgt nach bekannten Verfahren (vergl. hierzu auch die Herstellungsbeispiele).

Das erfindungsgemäße Verfahren (c) wird üblicherweise in Gegenwart einer geeigneten Säure durchgeführt. Als solche kommen insbesondere wässrige Mineralsäuren infrage. Mit besonderem Vorzug verwendet man verdünnte Salzsäure.

Als Verdünnungsmittel zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens (c) kommen alle für derartigen Diazotierungsreaktionen üblichen Verdünnungsmittel in Betracht. Mit besonderem Vorzug verwendet man die als Reagenzien eingesetzten wässrigen Mineralsäuren, wie beispielsweise Salzsäure in entsprechendem Überschuß gleichzeitig als Verdünnungsmittel.

Die Reaktionstemperaturen können bei der Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens (c) in einem größeren Bereich variiert werden. Im allgemeinen arbeitet man bei Temperaturen zwischen -20 °C und +100 °C, vorzugsweise bei Temperaturen zwischen -10 °C und +80 °C.

Das erfindungsgemäße Verfahren (c) wird üblicherweise unter Normaldruck durchgeführt. Es ist jedoch auch möglich unter erhöhtem oder vermindertem Druck zu arbeiten.

Zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens (c) setzt man pro Mol substituiertem Triazolinon der Formel (Ib) im allgemeinen 1,0 bis 3,0 Mol, vorzugsweise 1,0 bis 2,0 Mol Natriumnitrit und 1,0 bis 10,0 Mol, vorzugsweise 1,0 bis 5,0 Mol Säure ein.

Die Reaktionsdurchführung, Aufarbeitung und Isolierung der Reaktionsprodukte erfolgt nach bekannten Verfahren (vergl. hierzu auch die Herstellungsbeispiele).

Als Verdünnungsmittel zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens (d) kommen inerte organische Lösungsmittel infrage. Hierzu gehören insbesondere aliphatische, alicyclische oder aromatische, gegebenenfalls halogenierte Kohlenwasserstoffe, wie beispielsweise Benzin, Benzol, Toluol, Xylol, Chlorbenzol, Dichlorbenzol, Petrolether, Hexan, Cyclohexan, Dichlormethan, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff; Ether, wie Diethylether, Diisopropylether, Dioxan, Tetrahydrofuran oder Ethylenglykoldimethyl- oder -diethylether; Ketone, wie Aceton, Butanon oder Methylisobutylketon; Nitrile, wie Acetonitril, Propionitril oder Benzonitril; Amide, wie N,N-Dimethylformamid, N,N-Dimethylacetamid, N-Methylformanilid, N-Methylpyrrolidon oder Hexamethylphosphorsäuretriamid; Ester wie Essigsäuremethylester oder Essigsäureethylester oder Sulfoxide, wie Dimethylsulfoxid.

Das erfindungsgemäße Verfahren (d) kann gegebenenfalls auch in einem Zweiphasensystem, wie beispielsweise Wasser/Toluol oder Wasser/Dichlormethan, gegebenenfalls in Gegenwart eines geeigneten Phasentransferkatalysators, durchgeführt werden. Als Beispiele für solche Katalysatoren seien genannt: Tetrabutylammoniumiodid, Tetrabutylammoniumbromid, Tetrabutylammoniumchlorid, Tributylmethylphosphoniumbromid, Trimethyl-C₁₃/C₁₅-alkylammoniumchlorid, Trimethyl-C₁₃/C₁₅-alkylammoniumbromid, Dibenzyl-dimethyl-ammoniummethylsulfat, Dimethyl-C₁₂/C₁₄-alkyl-benzylammoniumchlorid, Dimethyl-C₁₂/C₁₄-alkyl-benzylammoniumbromid, Tetrabutylammoniumhydroxid, Triethylbenzylammoniumchlorid, Methyltriocetylammmoniumchlorid, Trimethylbenzylammoniumchlorid, 15-Krone-5, 18-Krone-6 oder Tris-[2-(2-methoxyethoxy)-ethyl]-amin.

Das erfindungsgemäße Verfahren (d) wird vorzugsweise in Gegenwart eines geeigneten Reaktionshilfsmittels durchgeführt. Als solche kommen alle üblichen anorganischen oder organischen Basen infrage. Hierzu gehören beispielsweise Erdalkali- oder Alkalimetallhydride, -hydroxide, -amide, -alkoholate, -acetate, -carbonate oder -hydrogencarbonate, wie beispielsweise Natriumhydrid, Natriumamid, Natriummethylat, Natriumethylat, Kalium-tert.-butylat, Natriumhydroxid, Kaliumhydroxid, Ammoniumhydroxid, Natriumacetat, Kaliumacetat, Calciumacetat, Ammoniumacetat, Natriumcarbonat, Kaliumcarbonat, Kaliumhydrogencarbonat, Natriumhydrogencarbonat oder Ammoniumcarbonat sowie tertiäre Amine, wie Trimethylamin, Triethylamin, Tributylamin, N,N-Dimethylanilin, Pyridin, N-Methylpiperidin, N,N-Dimethylaminopyridin, Diazabicyclooctan (DABCO), Diazabicyclononen (DBN) oder Diazabicycloundecen (DBU).

Die Reaktionstemperaturen können bei der Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens (d) in einem größeren Bereich variiert werden. Im allgemeinen arbeitet man bei Temperaturen zwischen -20 °C und +150 °C, vorzugsweise bei Temperaturen zwischen 0 °C und +120 °C.

Das erfindungsgemäße Verfahren (d) wird üblicherweise unter Normaldruck durchgeführt. Es ist jedoch auch möglich unter erhöhtem oder vermindertem Druck zu arbeiten.

Zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens (d) setzt man pro Mol substituiertem Triazolinon der Formel (Ic) im allgemeinen 1,0 bis 3,0 Mol, vorzugsweise 1,0 bis 2,0 Mol Alkylierungsmittel der Formel (V) und gegebenenfalls 1,0 bis 3,0 Mol, vorzugsweise 1,0 bis 2,0 Mol Base als Reaktionshilfsmittel ein.

Die Reaktionsdurchführung, Aufarbeitung und Isolierung der Reaktionsprodukte erfolgt nach bekannten Verfahren (vergl. hierzu auch die Herstellungsbeispiele).

Die Reinigung der Endprodukte der Formel (I) erfolgt mit Hilfe üblicher Verfahren, beispielsweise durch Säulenchromatographie oder durch Umkristallisieren.

Die Charakterisierung erfolgt mit Hilfe des Schmelzpunktes oder bei nicht kristallisierenden Verbindungen mit Hilfe der Protonen-Kernresonanzspektroskopie (¹H-NMR).

Die erfindungsgemäßen Wirkstoffe können als Defolianten, Desiccants, Krautabtötungsmittel und insbesondere als Unkrautvernichtungsmittel verwendet werden. Unter Unkraut im weitesten Sinne sind alle Pflanzen zu verstehen, die an Orten aufwachsen, wo sie unerwünscht sind. Ob die erfindungsgemäßen Stoffe als totale oder selektive Herbizide wirken, hängt im wesentlichen von der angewendeten Menge ab.

Die erfindungsgemäßen Wirkstoffe können z.B. bei den folgenden Pflanzen verwendet werden:

Dikotyle Unkräuter der Gattungen: Sinapis, Lepidium, Galium, Stellaria, Matricaria, Anthemis, Galinsoga, Chenopodium, Urtica, Senecio, Amaranthus, Portulaca, Xanthium, Convolvulus, Ipomoea, Polygonum, Sesbania, Ambrosia, Cirsium, Carduus, Sonchus, Solanum, Rorippa, Rotala, Lindernia, Lamium, Veronica, Abutilon, Emex, Datura, Viola, Galeopsis, Papaver, Centaurea, Trifolium, Ranunculus, Taraxacum.

Dikotyle Kulturen der Gattungen: Gossypium, Glycine, Beta, Daucus, Phaseolus, Pisum, Solanum, Linum, Ipomoea, Vicia, Nicotiana, Lycopersicon, Arachis, Brassica, Lactuca, Cucumis, Cucurbita.

Monokotyle Unkräuter der Gattungen: Echinochloa, Setaria, Panicum, Digitaria, Phleum, Poa, Festuca, Eleusine, Brachiaria, Lolium, Avena, Cyperus, Sorgum, Agropyron, Cynodon, Monochoria, Fimbristylis, Sagittaria, Eleocharis, Scirpus, Paspalum, Ischaemum, Sphenoclea, Dactyloctenium, Agrostis, Alopecurus, Apera.

Monokotyle Kulturen der Gattungen: Oryza, Zea, Triticum, Hordeum, Avena, Secale, Sorghum, Panicum, Saccharum, Ananas, Asparagus, Allium.

Die Verwendung der erfindungsgemäßen Wirkstoffe ist jedoch keineswegs auf diese Gattungen beschränkt sondern erstreckt sich in gleicher Weise auch auf andere Pflanzen.

Die Verbindungen eignen sich in Abhängigkeit von der Konzentration zur Totalunkrautbekämpfung z.B. auf Industrie- und Gleisanlagen und auf Wegen und Plätzen mit und ohne Baumbewuchs. Ebenso können die Verbindungen zur Unkrautbekämpfung in Dauerkulturen, z.B. Forst, Ziergehölz-, Obst-, Wein-, Zitrus-, Nuß-, Bananen-, Kaffee-, Tee-, Gummi-, Ölpalm-, Kakao-, Beerenfrucht- und Hopfenanlagen und zur selektiven Unkrautbekämpfung in einjährigen Kulturen eingesetzt werden.

Dabei lassen sich die erfindungsgemäßen Wirkstoffe mit besonders gutem Erfolg zur Bekämpfung von mono- und dikotylen Unkräutern einsetzen.

Darüberhinaus eignen sich die Wirkstoffe auch zur Bekämpfung von tierischen Schädlingen, vorzugsweise Arthropoden und Nematoden, insbesondere Insekten und Spinnentieren, die in der Landwirtschaft, in Forsten, im Vorrats- und Materialschutz sowie auf dem Hygienesektor vorkommen. Sie sind gegen normal sensible und resistente Arten sowie gegen alle oder einzelne Entwicklungsstadien wirksam.

Zu den oben erwähnten Schädlingen gehören:

- 15 Aus der Ordnung der Isopoda z.B. *Oniscus asellus*, *Armadillidium vulgare*, *Porcellio scaber*;
aus der Ordnung der Diplopoda z.B. *Blaniulus guttulatus*;
aus der Ordnung der Chilopoda z.B. *Geophilus carpophagus*, *Scutigera spec.*;
aus der Ordnung der Symphyla z.B. *Scutigera immaculata*;
aus der Ordnung der Thysanura z.B. *Lepisma saccharina*;
- 20 aus der Ordnung der Collembola z.B. *Onychiurus armatus*;
aus der Ordnung der Orthoptera z.B. *Blatta orientalis*, *Periplaneta americana*, *Leucophaea maderae*, *Blattella germanica*, *Acheta domesticus*, *Gryllotalpa spp.*, *Locusta migratoria migratorioides*, *Melanoplus differentialis*, *Schistocerca gregaria*;
aus der Ordnung der Dermaptera z.B. *Forficula auricularia*;
- 25 aus der Ordnung der Isoptera z.B. *Reticulitermes spp.*;
aus der Ordnung der Anoplura z.B. *Phylloxera vastatrix*, *Pemphigus spp.*, *Pediculus humanus corporis*, *Haematopinus spp.*, *Linognathus spp.*;
aus der Ordnung der Mallophaga z.B. *Trichodectes spp.*, *Damalinea spp.*;
aus der Ordnung der Thysanoptera z.B. *Hercinothrips femoralis*, *Thrips tabaci*;
- 30 aus der Ordnung der Heteroptera z.B. *Eurigaster spp.*, *Dysdercus intermedius*, *Piesma quadrata*, *Cimex lectularius*, *Rhodnius prolixus*, *Triatoma spp.*;
aus der Ordnung der Homoptera z.B. *Aleurodes brassicae*, *Bemisia tabaci*, *Trialeurodes vaporariorum*, *Aphis gossypii*, *Brevicoryne brassicae*, *Cryptomyzus ribis*, *Doralis fabae*, *Doralis pomi*, *Eriosoma lanigerum*, *Hyalopterus arundinis*, *Macrosiphum avenae*, *Myzus spp.*, *Phorodon humuli*, *Rhopalosiphum padi*, *Empoasca spp.*, *Euscelis bilobatus*, *Nephotettix cincticeps*, *Lecanium corni*, *Saissetia oleae*, *Laodelphax striatellus*;
- 35 *Nilaparvata lugens*, *Aonidiella aurantii*, *Aspidiotus hederae*, *Pseudococcus spp.*, *Psylla spp.*;
aus der Ordnung der Lepidoptera z.B. *Pectinophora gossypiella*, *Bupalus piniarius*, *Cheimatobia brumata*, *Lithocolletis blancardella*, *Hyponomeuta padella*, *Plutella maculipennis*, *Malacosoma neustria*, *Euproctis chrysothoe*, *Lymantria spp.*, *Bucculatrix thurberiella*, *Phyllocnistis citrella*, *Agrotis spp.*, *Euxoa spp.*, *Feltia spp.*, *Earias insulana*, *Heliothis spp.*, *Laphygma exigua*, *Mamestra brassicae*, *Panolis flammea*, *Prodenia litura*, *Spodoptera spp.*, *Trichoplusia ni*, *Carpocapsa pomonella*, *Pieris spp.*, *Chilo spp.*, *Pyrausta nubilalis*, *Ephestia kuehniella*, *Galleria mellonella*, *Tineola bisselliella*, *Tinea pellionella*, *Hofmannophila pseudospretella*, *Cacoecia podana*, *Capua reticulana*, *Choristoneura fumiferana*, *Clysia ambiguella*, *Homona magnanima*, *Tortrix viridana*;
- 45 aus der Ordnung der Coleoptera z.B. *Anobium punctatum*, *Rhizopertha dominica*, *Bruchidius obtectus*, *Acanthoscelides obtectus*, *Hylotrupes bajulus*, *Agelastica alni*, *Leptinotarsa decemlineata*, *Phaedon cochleariae*, *Diabrotica spp.*, *Psylliodes chrysocephala*, *Epilachna varivestis*, *Atomaria spp.*, *Oryzaephilus surinamensis*, *Anthonomus spp.*, *Sitophilus spp.*, *Otiorrhynchus sulcatus*, *Cosmopolites sordidus*, *Ceuthorrhynchus assimilis*, *Hypera postica*, *Dermestes spp.*, *Trogoderma spp.*, *Anthrenus spp.*, *Attagenus spp.*, *Lyctus spp.*;
- 50 *Meligethes aeneus*, *Ptinus spp.*, *Niptus hololeucus*, *Gibbium psyllodes*, *Tribolium spp.*, *Tenebrio molitor*, *Agriotes spp.*, *Conoderus spp.*, *Melolontha melolontha*, *Amphimallon solstitialis*, *Costelytra zealandica*;
aus der Ordnung der Hymenoptera z.B. *Diprion spp.*, *Hoplocampa spp.*, *Lasius spp.*, *Monomorium pharaonis*, *Vespa spp.*;
aus der Ordnung der Diptera z.B. *Aedes spp.*, *Anopheles spp.*, *Culex spp.*, *Drosophila melanogaster*, *Musca spp.*, *Fannia spp.*, *Calliphora erythrocephala*, *Lucilia spp.*, *Chrysomya spp.*, *Cuterebra spp.*, *Gastrophilus spp.*, *Hyppobosca spp.*, *Stomoxys spp.*, *Oestrus spp.*, *Hypoderma spp.*, *Tabanus spp.*, *Tannia spp.*, *Biblio hortulanus*, *Oscinella frit*, *Phorbia spp.*, *Pegomya hyoscyami*, *Ceratitis capitata*, *Dacus oleae*, *Tipula paludosa*;

aus der Ordnung der Siphonaptera z.B. *Xenopsylla cheopis*, *Ceratophyllus* spp.;

aus der Ordnung der Arachnida z.B. *Scorpio maurus*, *Latrodectus mactans*;

aus der Ordnung der Acarina z.B. *Acarus siro*, *Argas* spp., *Ornithodoros* spp., *Dermanyssus gallinae*, *Eriophyes ribis*, *Phyllocoptruta oleivora*, *Boophilus* spp., *Rhipicephalus* spp., *Amblyomma* spp., *Hyalomma* spp., *Ixodes* spp., *Psoroptes* spp., *Chorioptes* spp., *Sarcoptes* spp., *Tarsonemus* spp., *Bryobia praetiosa*, *Panonychus* spp., *Tetranychus* spp.

Die erfindungsgemäßen Wirkstoffe zeichnen sich durch eine hohe insektizide und akarizide Wirksamkeit aus. Sie lassen sich mit besonders gutem Erfolg zur Bekämpfung der gemeinen Spinnmilbe (*Tetranychus urticae*) einsetzen. Daneben besitzen die Wirkstoffe insbesondere blattinsektizide Eigenschaften.

Die Wirkstoffe können in Abhängigkeit von ihren jeweiligen physikalischen und/oder chemischen Eigenschaften in die üblichen Formulierungen übergeführt werden, wie Lösungen, Emulsionen, Suspensionen, Pulver, Schäume, Pasten, Granulate, Aerosole, Wirkstoff-imprägnierte Natur- und synthetische Stoffe, Feinstverkapselungen in polymeren Stoffen und in Hüllmassen für Saatgut, ferner in Formulierungen mit Brennsätzen, wie Räucherpatronen, -dosen, -spiralen u.ä., sowie ULV-Kalt- und Warmnebel-Formulierungen.

Diese Formulierungen werden in bekannter Weise hergestellt, z.B. durch Vermischen der Wirkstoffe mit Streckmitteln, also flüssigen Lösungsmitteln, unter Druck stehenden verflüssigten Gasen und/oder festen Trägerstoffen, gegebenenfalls unter Verwendung von oberflächenaktiven Mitteln, also Emulgiermitteln und/oder Dispergiermitteln und/oder schaum erzeugenden Mitteln. Im Falle der Benutzung von Wasser als Streckmittel können z.B. auch organische Lösungsmittel als Hilfslösungsmittel verwendet werden. Als flüssige Lösungsmittel kommen im wesentlichen infrage: Aromaten, wie Xylol, Toluol oder Alkyl-naphthaline, chlorierte Aromaten oder chlorierte aliphatische Kohlenwasserstoffe, wie Chlorbenzole, Chlorethylene oder Methylenchlorid, aliphatische Kohlenwasserstoffe, wie Cyclohexan oder Paraffine, z.B. Erdölfractionen, Alkohole, wie Butanol oder Glycol sowie deren Ether und Ester, Ketone, wie Aceton, Methyl-ethylketon, Methylisobutylketon oder Cyclohexanon, stark polare Lösungsmittel, wie Dimethylformamid und Dimethylsulfoxid, sowie Wasser; mit verflüssigten gasförmigen Streckmitteln oder Trägerstoffen sind solche Flüssigkeiten gemeint, welche bei normaler Temperatur und unter Normaldruck gasförmig sind, z.B. Aerosol-Treibgase, wie Halogenkohlenwasserstoffe sowie Butan, Propan, Stickstoff und Kohlendioxid; als feste Trägerstoffe kommen infrage: z.B. natürliche Gesteinsmehle, wie Kaoline, Tonerden, Talkum, Kreide, Quarz, Attapulgit, Montmorillonit oder Diatomeenerde und synthetische Gesteinsmehle, wie hochdisperse Kieselsäure, Aluminiumoxid und Silikate; als feste Trägerstoffe für Granulate kommen infrage: z.B. gebrochene und fraktionierte natürliche Gesteine wie Calcit, Marmor, Bims, Sepiolith, Dolomit sowie synthetische Granulate aus anorganischen und organischen Mehlen sowie Granulate aus organischem Material wie Sägemehl, Kokosnußschalen, Maiskolben und Tabakstengel; als Emulgier- und/oder schaum erzeugende Mittel kommen infrage: z.B. nichtionogene und anionische Emulgatoren, wie Polyoxyethylen-Fettsäure-Ester, Polyoxyethylen-Fettalkohol-Ether, z.B. Alkylarylpolglykol-Ether, Alkylsulfonate, Alkylsulfate, Arylsulfonate sowie Eiweißhydrolysate; als Dispergiermittel kommen infrage: z.B. Lignin-Sulfitablaugen und Methylcellulose.

Es können in den Formulierungen Haftmittel wie Carboxymethylcellulose, natürliche und synthetische pulverige, körnige oder latexförmige Polymere verwendet werden, wie Gummiarabicum, Polyvinylalkohol, Polyvinylacetat sowie natürliche Phospholipide, wie Kepheline und Lecithine, und synthetische Phospholipide. Weitere Additive können mineralische und vegetabile Öle sein.

Es können Farbstoffe wie anorganische Pigmente, z.B. Eisenoxid, Titanoxid, Ferrocyanblau und organische Farbstoffe, wie Alizarin-, Azo- und Metallphthalocyaninfarbstoffe und Spurennährstoffe wie Salze von Eisen, Mangan, Bor, Kupfer, Kobalt, Molybdän und Zinn verwendet werden.

Die Formulierungen enthalten im allgemeinen zwischen 0,1 und 95 Gewichtsprozent Wirkstoff, vorzugsweise zwischen 0,5 und 90%.

Die erfindungsgemäßen Wirkstoffe können bei der Anwendung als Herbizide als solche oder in ihren Formulierungen auch in Mischung mit bekannten Herbiziden zur Unkrautbekämpfung Verwendung finden, wobei Fertigformulierungen oder Tankmischungen möglich sind.

Für die Mischungen kommen bekannte Herbizide infrage, beispielsweise Anilide, wie z.B. Diflufenican und Propanil; Arylcarbonsäuren, wie z.B. Dichlorpicolinsäure, Dicamba oder Picloram; Aryloxyalkansäuren, wie z.B. 2,4-D, 2,4-DB, 2,4-DP, Fluroxypyr, MCPA, MCPP und Triclopyr; Aryloxy-phenoxy-alkansäureester, wie z.B. Diclofop-methyl, Fenoxaprop-ethyl, Fluzifop-butyl, Haloxifop-methyl und Quizalofopethyl; Azinone, wie z.B. Chloridazon und Norflurazon; Carbamate, wie z.B. Chlorpropham, Desmedipham, Phenmedipham und Propham; Chloracetanilide, wie z.B. Alachlor, Acetochlor, Butachlor, Metazachlor, Metolachlor, Pretilachlor und Propachlor; Dinitroaniline, wie z.B. Oryzalin, Pendimethalin und Trifluralin; Diphenylether, wie z.B. Acifluorfen, Bifenox, Fluoroglycofen, Fomesafen, Halosafen, Lactofen und Oxyfluorfen; Harnstoffe, wie z.B. Chlortoluron, Diuron, Fluometuron, Isoproturon, Linuron und Methabenzthiazuron; Hydroxylamine, wie z.B.

Alloxydim, Clethodim, Cycloxydim, Sethoxydim und Tralkoxydim; Imidazolinone, wie z.B. Imazethapyr, Imazamethabenz, Imazapyr und Imazaquin; Nitrile, wie z.B. Bromoxynil, Dichlobenil und Ioxynil; Oxyacetamide, wie z.B. Mefenacet; Sulfonylharnstoffe, wie z.B. Amidosulfuron, Bensulfuron-methyl, Chlorimuron-ethyl, Chlorsulfuron, Cinosulfuron, Metsulfuron-methyl, Nicosulfuron, Primisulfuron, Pyrazosulfuron-ethyl, Thifensulfuron-methyl, Triasulfuron und Tribenuron-methyl; Thiolcarbamate, wie z.B. Butylate, Cycloate, 5 Diallate, EPTC, Esprocarb, Molinate, Prosulfocarb, Thiobencarb und Triallate; Triazine, wie z.B. Atrazin, Cyanazin, Simazin, Simetryne, Terbutryne und Terbutylazin; Triazinone, wie z.B. Hexazinon, Metamitron und Metribuzin; Sonstige, wie z.B. Aminotriazol, Benfuresate, Bentazone, Cinmethylin, Clomazone, Clopyralid, Difenzoquat, Dithiopyr, Ethofumesate, Fluorochloridone, Glufosinate, Glyphosate, Isoxaben, Pyridate, 10 Quinchlorac, Quinmerac, Sulphosate und Tridiphane.

Auch eine Mischung mit anderen bekannten Wirkstoffen, wie Fungiziden, Insektiziden, Akariziden, Nematiziden, Schutzstoffen gegen Vogelfraß, Pflanzennährstoffen und Bodenstrukturverbesserungsmitteln ist möglich.

Die Wirkstoffe können bei der Anwendung als Herbizide als solche, in Form ihrer Formulierungen oder 15 den daraus durch weiteres Verdünnen bereiteten Anwendungsformen, wie gebrauchsfertige Lösungen, Suspensionen, Emulsionen, Pulver, Pasten und Granulate angewandt werden. Die Anwendung geschieht in üblicher Weise, z.B. durch Gießen, Spritzen; Sprühen, Streuen.

Die erfindungsgemäßen Wirkstoffe können bei der Anwendung als Herbizide sowohl vor als auch nach dem Auflaufen der Pflanzen appliziert werden.

20 Sie können auch vor der Saat in den Boden eingearbeitet werden.

Die angewandte Wirkstoffmenge kann bei der Anwendung als Herbizide in einem größeren Bereich schwanken. Sie hängt im wesentlichen von der Art des gewünschten Effektes ab. Im allgemeinen liegen die Aufwandmengen zwischen 0,01 und 10 kg Wirkstoff pro Hektar Bodenfläche, vorzugsweise zwischen 0,05 und 5 kg pro Hektar.

25 Die erfindungsgemäßen Wirkstoffe können bei der Anwendung als Insektizide und Akarizide ebenfalls in ihren handelsüblichen Formulierungen sowie in den aus diesen Formulierungen bereiteten Anwendungsformen in Mischung mit anderen Wirkstoffen, wie Insektiziden, Lockstoffen, Sterilantien, Akariziden, Nematiziden, Fungiziden, wachstumsregulierenden Stoffen oder Herbiziden vorliegen. Zu den Insektiziden zählen beispielsweise Phosphorsäureester, Carbamate, Carbonsäureester, chlorierte Kohlenwasserstoffe, Phenyl- 30 harnstoffe, durch Mikroorganismen hergestellte Stoffe u.a..

Die erfindungsgemäßen Wirkstoffe können bei der Anwendung als Insektizide und Akarizide ferner in ihren handelsüblichen Formulierungen sowie in den aus diesen Formulierungen bereiteten Anwendungsformen in Mischung mit Synergisten vorliegen. Synergisten sind Verbindungen, durch die die Wirkung der Wirkstoffe gesteigert wird, ohne daß der zugesetzte Synergist selbst aktiv wirksam sein muß.

35 Der Wirkstoffgehalt der aus den handelsüblichen Formulierungen bereiteten Anwendungsformen kann in weiten Bereichen variieren. Die Wirkstoffkonzentration der Anwendungsformen kann von 0,0000001 bis zu 95 Gewichtsprozent Wirkstoff, vorzugsweise zwischen 0,0001 und 1 Gewichtsprozent liegen.

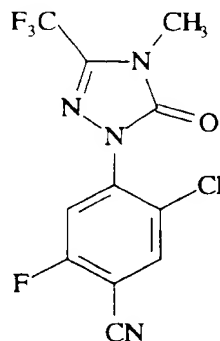
Die Anwendung geschieht bei der Anwendung als Insektizide und Akarizide in einer den Anwendungsformen angepaßten üblichen Weise.

40 Die Herstellung und die Verwendung der erfindungsgemäßen Wirkstoffe geht aus den nachfolgenden Beispielen hervor.

45

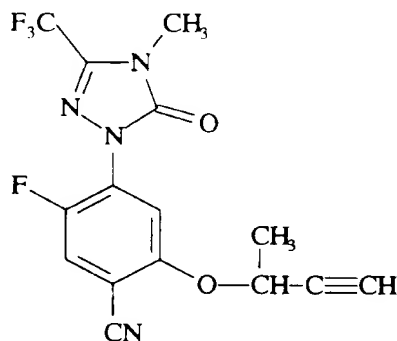
50

55

Herstellungsbeispiele:Beispiel 1:(Verfahren a)

Zu 5,3 g (0,032 Mol) 4-Methyl-3-trifluormethyl-1,2,4-triazolin-5-on (vergl. z.B. US 3.780.052) und 5,5 g (0,032 Mol) 5-Chlor-2,4-difluorbenzonitril in 100 ml Dimethylsulfoxid gibt man bei Raumtemperatur 5,3 g (0,038 Mol) Kaliumcarbonat und erwärmt anschließend für 36 Stunden auf 100 °C. Zur Aufarbeitung wird die abgekühlte Reaktionsmischung in Wasser gegeben, mit verdünnter Salzsäure auf pH 2 gebracht und mehrfach mit Dichlormethan extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen werden über Natriumsulfat getrocknet und im Vakuum eingeeengt. Der Rückstand wird über Kieselgel (Laufmittel: Dichlormethan) chromatographiert.

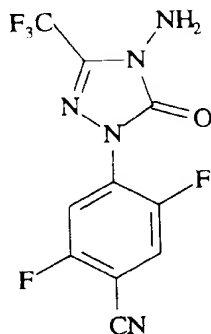
Man erhält 1,8 g (18 % der Theorie) 1-(2-Chlor-4-cyano-5-fluor-phenyl)-4-methyl-3-trifluormethyl-1,2,4-triazolin-5-on vom Schmelzpunkt 105 °C.

Beispiel 2:Verfahren (b)

Zu 1,0 g (0,014 Mol) 3-Butin-2-ol in 50 ml Acetonitril gibt man bei Raumtemperatur unter Rühren 0,6 g (0,014 Mol) Natriumhydrid (60%-ig in Mineralöl), rührt 15 Minuten bei Raumtemperatur, gibt dann 2,9 g (0,01 Mol) 1-(2,5-Difluor-4-cyano-phenyl)-4-methyl-3-trifluormethyl-1,2,4-triazolin-5-on zu und rührt anschließend weitere 2 Stunden bei Raumtemperatur. Zur Aufarbeitung wird das Reaktionsgemisch im Vakuum eingeeengt, der Rückstand zwischen Dichlormethan und Wasser verteilt, die organische Phase über Natriumsulfat getrocknet und im Vakuum vom Lösungsmittel befreit.

Man erhält 1,8 g (54 % der Theorie) 1-(2-Fluor-4-cyano-5-but-1-in-3-yl-oxy-phenyl)-4-methyl-3-trifluoromethyl-1,2,4-triazolin-5-on vom Schmelzpunkt 41 °C.

Beispiel 3:

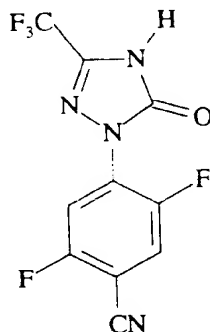


Verfahren (a)

Zu 1,7 g (0,01 Mol) 4-Amino-3-trifluormethyl-1,2,4-triazolin-5-on und 1,6 g (0,01 Mol) 2,4,5-Trifluorbenzonitril (vergl. z.B. EP 191 181) in 30 ml Dimethylsulfoxid gibt man bei Raumtemperatur 1,7 g (0,012 Mol) Kaliumcarbonat und rührt anschließend weitere 14 Stunden bei Raumtemperatur. Zur Aufarbeitung wird die Reaktionsmischung in Wasser gegeben, mit verdünnter Salzsäure auf pH 2 gebracht und mehrfach mit Dichlormethan extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen werden über Natriumsulfat getrocknet, im Vakuum eingeeengt, der Rückstand mit Wasser verrührt, abgesaugt und getrocknet.

Man erhält 2,6 g (87 % der Theorie) 1-(2,5-Difluor-4-cyano-phenyl)-4-amino-3-trifluormethyl-1,2,4-triazolin-5-on vom Schmelzpunkt 141 °C.

Beispiel 4:

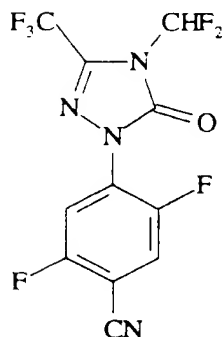


Verfahren (c)

Zu 3,0 g (0,01 Mol) 1-(2,5-Difluor-4-cyano-phenyl)-4-amino-3-trifluormethyl-1,2,4-triazolin-5-on in 40 ml 10%-iger Salzsäure gibt man bei -5 °C bis 0 °C innerhalb von 15 Minuten unter Rühren eine gesättigte wässrige Lösung von 1,4 g (0,02 Mol) Natriumnitrit, entfernt anschließend das Kältebad, rührt eine Stunde bei Raumtemperatur, kühlt dann erneut auf -5 °C bis 0 °C ab, filtriert, wäscht den Rückstand mit Wasser und trocknet ihn.

Man erhält 1,8 g (62 % der Theorie) 1-(2,5-Difluor-4-cyano-phenyl)-3-trifluormethyl-1,2,4-triazolin-5-on vom Schmelzpunkt 51 °C.

Beispiel 5:



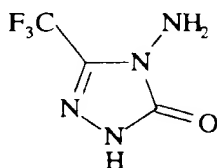
Verfahren (d)

In eine Suspension von 2,5 g (0,009 Mol) 1-(2,5-Difluor-4-cyanophenyl)-3-trifluormethyl-4H-1,2,4-triazolin-5-on, 1,0 g (0,017 Mol) Kaliumhydroxid und 0,25 g Tetrabutylammoniumbromid in 50 ml Tetrahydrofuran leitet man bei 0 °C bis 10 °C innerhalb von 5 Stunden 15 g (0,17 Mol) Chlordifluormethan ein und kompensiert in dieser Zeit jeweils nach 1, 2 und 3 Stunden den Basen-Verbrauch durch Zugabe von jeweils weiteren 1,0 g (0,017 Mol) Kaliumhydroxid. Zur Aufarbeitung gibt man die Reaktionsmischung in Wasser, extrahiert mehrfach mit Essigester, trocknet die vereinigten organischen Phasen über Natriumsulfat und entfernt anschließend das Lösungsmittel im Vakuum. Der Rückstand wird über Kieselgel (Laufmittel: Dichlormethan) chromatographiert.

Man erhält 2,2 g (75 % der Theorie) 1-(2,5-Difluor-4-cyanophenyl)-3-trifluormethyl-4-difluormethyl-1,2,4-triazolin-5-on vom Schmelzpunkt 68 °C.

Herstellung der Ausgangsverbindungen:

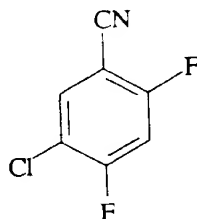
Beispiel II-1:



Zu 1.300 g (26 Mol) Hydrazinhydrat gibt man unter Rühren und Eiskühlung im Verlauf von 2 Stunden portionsweise 2.782 g (13 Mol) Diphenylcarbonat, so daß die Temperatur der Reaktionsmischung 30 °C nicht übersteigt, anschließend rührt man 2 Stunden bei 80 °C, kühlt dann wieder ab und gibt ebenfalls portionsweise 3.164 g (26 Mol) Trifluoressigsäure zu. danach wird abermals 2 Stunden bei 80 °C gerührt und anschließend Wasser abdestilliert bis der Rückstand eine temperatur von 180 °C erreicht hat. Nach dem Abkühlen gibt man 1.100 g (16,2 Mol) wässrigen Ammoniak (25%-ig) zu und erhitzt für 3 Stunden auf Rückflußtemperatur. Zur Aufarbeitung werden alle flüchtigen Bestandteile bis zu einer Rückstandstemperatur von 180 °C bei allmählich vermindertem Druck (bis 20 mbar) abdestilliert und der Rückstand aus 2.000 ml Wasser umkristallisiert, abgesaugt und getrocknet.

Man erhält 702 g (32 % der Theorie) 3-Trifluormethyl-4-amino-1H-1,2,4-triazolin-5-on vom Schmelzpunkt 163 °C.

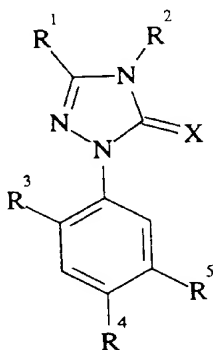
Beispiel III-1:



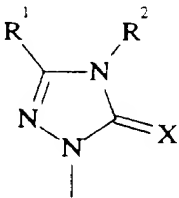
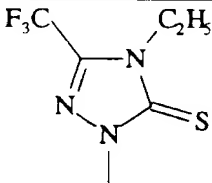
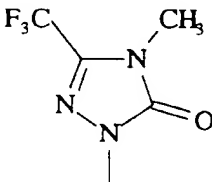
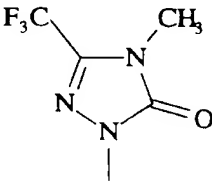
Zu 250 g (4,31 Mol) Kaliumfluorid in 400 ml destilliertem Tetramethylensulfon gibt man unter Rühren bei Raumtemperatur 220 g (1,06 Mol) 2,4,5-Trichlorbenzonitril (vergl. z.B. EP 441 004) und rührt anschließend 10 Stunden bei 195 °C bis 200 °C. Zur Aufarbeitung wird abgekühlt, 500 ml Wasser zugegeben und die Mischung einer Wasserdampfdestillation unterzogen. Der organische Anteil wird in Dichlormethan aufgenommen, über Natriumsulfat getrocknet, im Vakuum eingeeengt und destilliert.

Man erhält 108 g (58 % der Theorie) 2,4-Difluor-5-chlorbenzonitril vom Siedepunkt 105-107 °C bei 30 mbar und vom Schmelzpunkt 48-50 °C.

In entsprechender Weise und gemäß den allgemeinen Angaben zur Herstellung erhält man die folgenden substituierten Triazolinone der allgemeinen Formel (I):



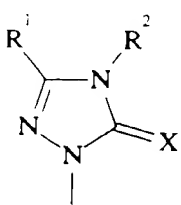
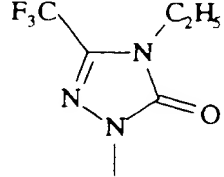
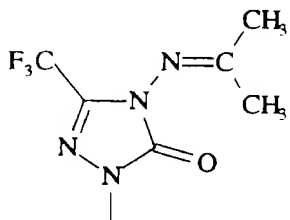
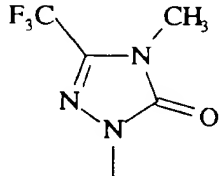
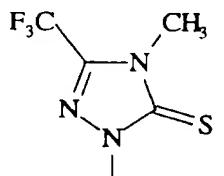
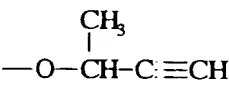
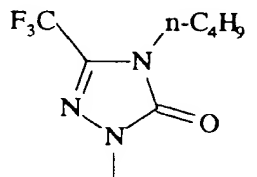
(I)

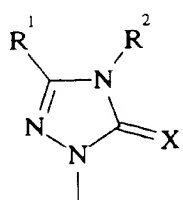
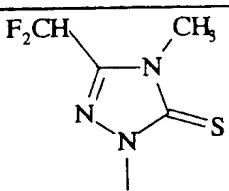
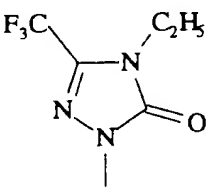
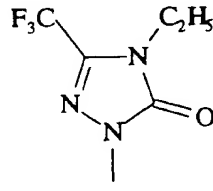
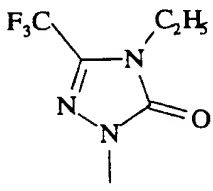
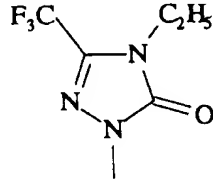
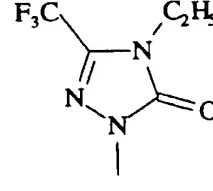
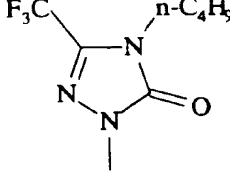
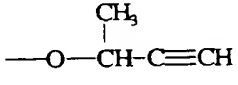
Bsp. Nr.		R^3	R^4	R^5	physikalische Eigenschaften
6		F	CN	F	$^1\text{H-NMR}^*)$: 1,45-1,55; 4,22-4,3; 7,58-7,62
7		F	CN	H	Fp. 99°C
8		Cl	NO_2	H	Fp. 110°C

Bsp. Nr.		R^3	R^4	R^5	physikalische Eigenschaften
9		Cl	CN	H	Fp. 108°C
10		F	CN	H	Fp. 96°C
11		F	CN	F	Fp. 103°C
12		F	CN	CH ₃ -O-	Fp. 56°C
13		H	CN	F	Fp. 82°C
14		H	CN	F	Fp. 125°C

Bsp. Nr.		R^3	R^4	R^5	physikalische Eigenschaften
15		F	CN	CH ₃ -O-	Fp. 131°C
16		H	CN		Fp. 190°C
17		H	CN	CH ₃ -O-	Fp. 215°C
18		H	CN	CH ₃ -O-	Fp. 187°C
19		F	CN	C ₂ H ₅ -O-	Fp. 126°C
20		H	CN	F	Fp. 130°C

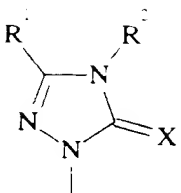
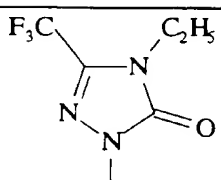
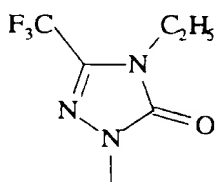
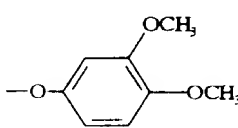
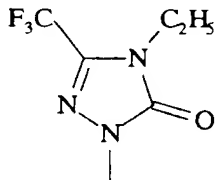
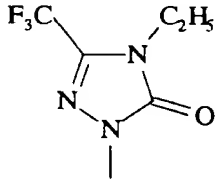
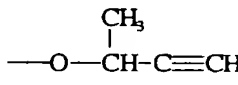
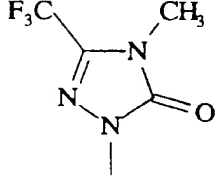
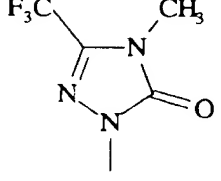
Bsp. Nr.		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
21		H	CN		Fp. 138°C
22		F	CN	F	Fp. 68°C
23		Cl	CN	H	Fp. 145°C
24		F	CN	H	Fp. 204°C
25		F	CN		¹ H-NMR *): 1,75-1,78; 2,6; 3,9-4,0
26		F	CN	CH ₃ -O-	Fp. 133-135°C

Bsp. Nr.		R³	R⁴	R⁵	physikalische Eigenschaften
27		F	CN	-NH-CH₃	Fp. 143°C
28		F	CN	F	Fp. 148°C
29		F	CN	F	Fp. 74°C
30		F	CN		Fp. 116°C
31		F	CN	F	¹ H-NMR *): 1,38-1,5; 1,73-1,83; 3,82-3,88

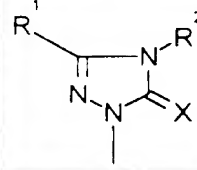
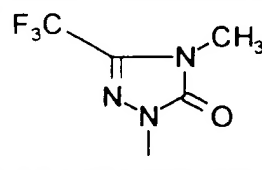
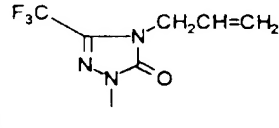
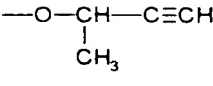
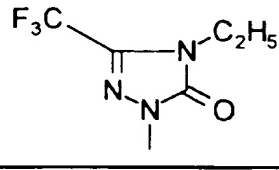
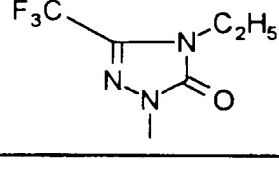
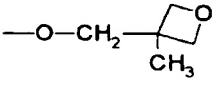
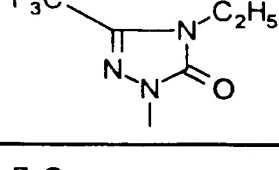
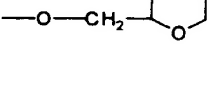
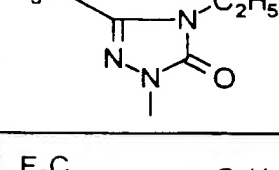
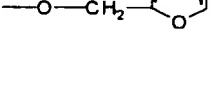
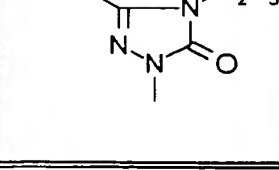
Bsp. Nr.		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
32		F	CN	F	Fp. 177°C
33		F	NO ₂		Fp. 177°C
34		F	CN	-(O-CH ₂ -CH ₂) ₂ -OCH ₃	¹ H-NMR*): 3,48; 3,55-3,6; 3,9-3,97
35		F	CN	-O-C ₂ H ₅	¹ H-NMR*): 1,4-1,46; 1,5- 1,55; 3,9-3,98; 4,14-4,2
36		F	CN	-O-i-C ₃ H ₇	¹ H-NMR*): 3,9-3,98; 4,6- 4,68; 7,2-7,23; 7,42-7,45
37		F	CN		¹ H-NMR*): 1,72-1,8; 3,8-3,87; 7,45-7,5

Bsp. Nr.		R³	R⁴	R⁵	physikalische Eigenschaften
38		F	CN	F	Fp. 90°C
39		F	NO₂	F	Fp. 99°C
40		F	CN		Fp. 95°C
41		F	CN	F	¹ H-NMR*): 1,75-1,8; 2,08- 2,18; 3,85-3,92; 7,03-7,18
42		F	CN		¹ H-NMR*): 1,75-1,8; 4,33- 4,42; 4,9-4,98; 7,45-7,5

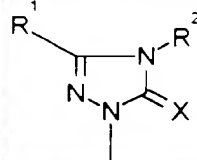
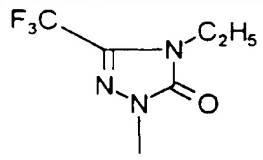
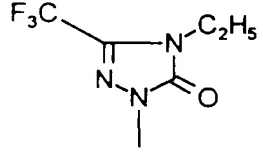
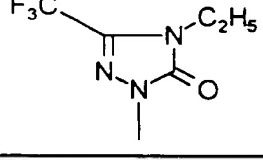
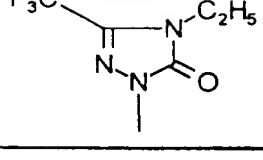
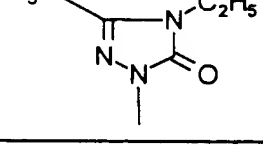
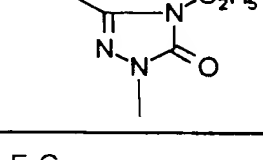
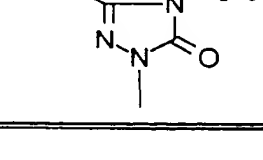
Bsp. Nr.		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
43		F	CN	-O-CH ₂ -Si(CH ₃) ₃	Fp. 101°C
44		F	CN	-O-CH ₂ -CH=CH ₂	Fp. 76°C
45		F	CN	-O-(CH ₂) ₂ -O-i-C ₃ H ₇	¹ H-NMR*): 1,18-1,22; 1,4- 1,45; 3,8-3,85; 4,22-4,25
46		F	CN	-O-(CH ₂) ₂ -CH(CH ₃)=CH ₂	¹ H-NMR*): 1,85; 3,9- 3,98; 4,15- 4,2; 7,2-7,23
47		F	CN	-O-CH(CH ₃)-CH ₂ -OCH ₃	¹ H-NMR*): 3,4; 3,9-3,98; 7,1-7,13; 7,38-7,42

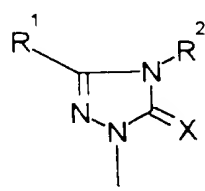
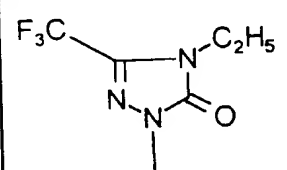
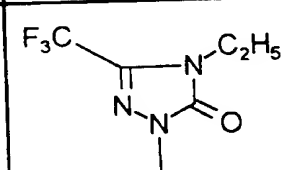
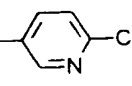
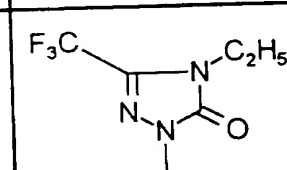
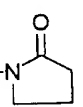
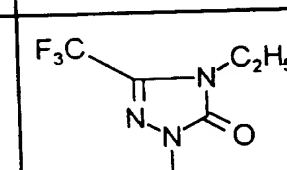
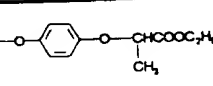
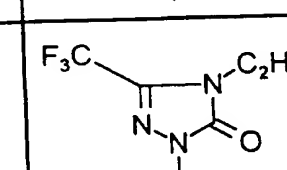
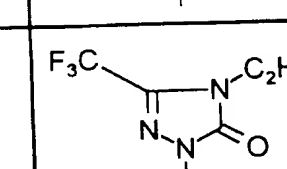
Bsp. Nr.		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
48		Cl	CN	F	Fp. 121°C
49		F	CN		Fp. 154°C
50		F	CN	-N(CH ₃) ₂	¹ H-NMR*): 3,17; 3,9-3,98; 7,1-7,13; 7,38-7,42
51		Cl	CN		¹ H-NMR*): 1,75-1,8; 3,9- 3,98; 4,9-5,0; 7,35; 7,75
52		Cl	CN	-O-CH ₃	Fp. 133°C
53		F	CN	-O-n-C ₃ H ₇	Fp. 71°C

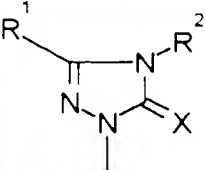
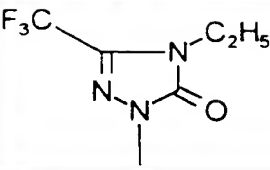
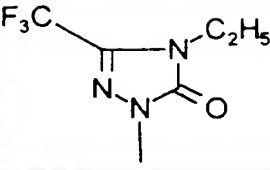
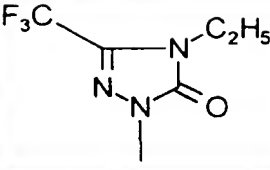
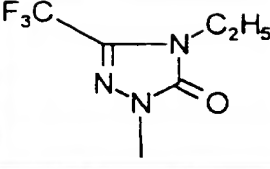

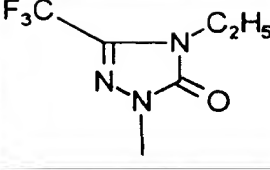
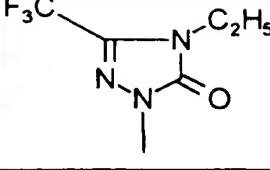
Bsp. Nr.		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
54		F	CN	$\text{—O—CH}_2\text{—C}\equiv\text{CH}$	¹ H-NMR ^{*)} : 2,53; 3,9-3,98; 4,85; 7,4-7,42
55		F	CN	$\text{—O—(CH}_2\text{)}_2\text{—S—C}_2\text{H}_5$	¹ H-NMR ^{*)} : 2,67-2,78; 3,9- 3,98; 4,22-4,3; 7,23-7,25 Fp. 97°C
56		Cl	CN	Cl	Fp. 97°C
57		F	CN		¹ H-NMR ^{*)} : 1,45-1,65; 3,9- 3,98; 3,95-4,05; 7,25-7,28 Fp. 94°C
58		F	CN		Fp. 94°C
59		F	CN	$\text{—S—C}_2\text{H}_5$	¹ H-NMR ^{*)} : 3,05-3,1; 3,9- 3,98; 7,5-7,55; 7,67-7,7
60		F	CN	F	¹ H-NMR ^{*)} : 4,48-4,5; 5,35- 5,4; 5,87-5,97; 7,5-7,56

Bsp Nr		R³	R⁴	R⁵	physikalische Eigenschaften
61		F	CN	-O-n-C₃H₇	Fp. 33°C
62		F	CN		¹ H-NMR: 1,75-1,78; 4,45-4,48; 7,45-7,50.
63		F	CN	-NH-CH₂CH=CH₂	¹ H-NMR: 1,40-1,45; 3,85-3,90; 6,83-6,86.
64		F	CN		Fp. 101°C
65		F	CN		¹ H-NMR: 1,40-1,45; 4,08-4,15; 7,45-7,48.
66		F	CN		Fp. 91°C
67		F	CN	-O-CH(CH₂OC₂H₅)₂	¹ H-NMR: 3,52-3,60; 3,90-3,98; 4,55-4,60.

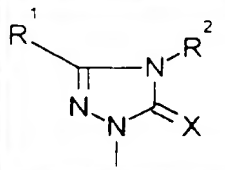
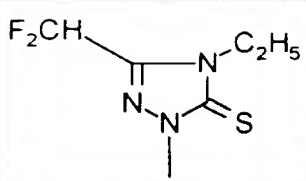
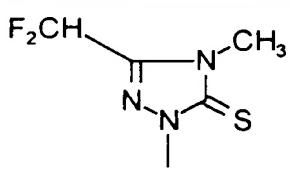
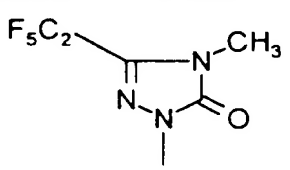
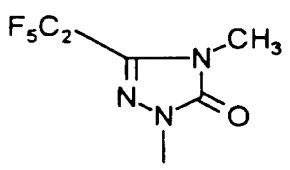
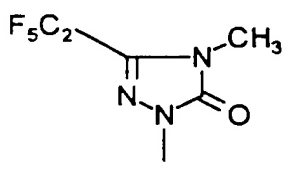
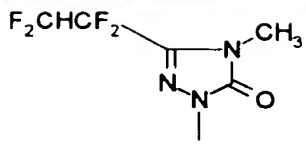
Bsp Nr		R³	R⁴	R⁵	physikalische Eigenschaften
68		F	CN		Fp. 81°C
69		F	CN		¹ H-NMR: 2,60; 4,90- 4,98; 7,45-7,50.
70		F	CN	F	Fp. 161°C
71		F	CN		Fp. 96°C
72		F	CN		Fp. 176°C
73		F	CN		¹ H-NMR: 3,52-3,56; 3,60-3,70; 4,75-4,78.
74		F	CN		¹ H-NMR: 3,60-3,65; 3,88-3,96; 5,85-6,00.

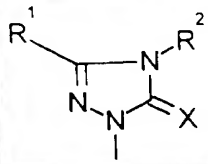
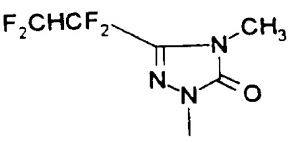
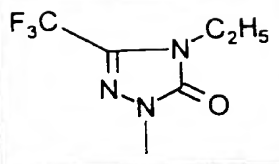
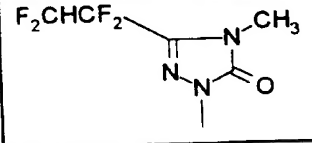
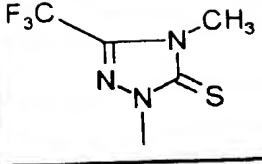
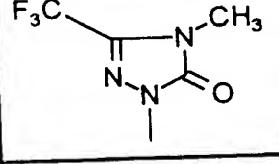
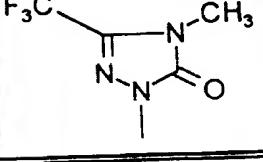
Bsp Nr		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
75		F	CN	$-\text{O}-\text{CH}_2\text{CH}=\text{CHCH}_3$	Fp. 117°C
76		F	CN	$-\text{O}-\underset{\text{CH}_3}{\text{CH}}\text{CH}=\text{CH}_2$	Fp. 47°C
77		F	CN	$-\text{O}-\underset{\text{CH}_2\text{N}(\text{CH}_3)_2}{\text{CH}}\text{CH}=\text{CH}_2$	¹ H-NMR: 2,37; 3,90- 3,98; 5,82-5,95.
78		F	CN	$-\text{O}-\text{CH}_2\underset{\text{CH}_3}{\text{CH}}\text{CH}_2\text{H}_5$	Fp. 74°C
79		F	CN	$-\text{O}-\text{CH}_2\text{CH}(\text{CH}_3)_2$	Fp. 87°C
80		F	CN	$-\text{O}-\underset{\text{CH}_3}{\text{CH}}\text{CH}_2\text{H}_5$	¹ H-NMR: 3,90-3,98; 4,38-4,45; 7,43-7,46.
81		F	CN	$-\text{O}-\text{CH}_2\text{CH}_2\text{CH}(\text{CH}_3)_2$	Fp. 75°C

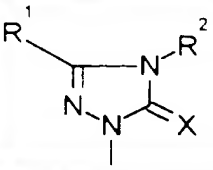
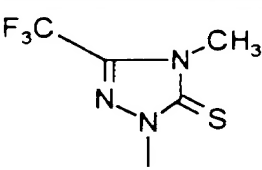
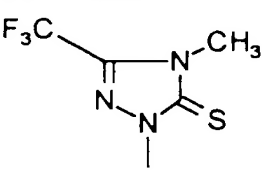
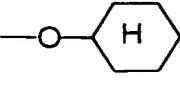
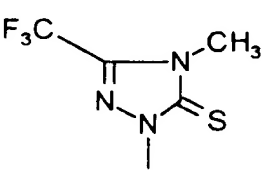
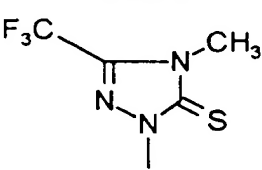
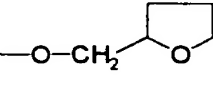
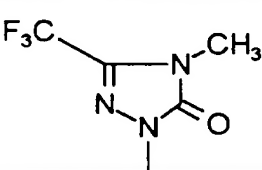
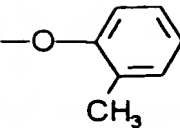
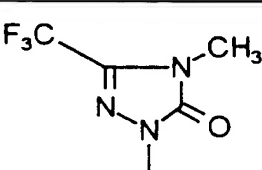
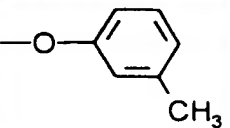
Bsp. Nr		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
82		F	CN	-O-CH ₂ C(CH ₃) ₃	Fp. 117°C
83		F	CN	-O-CH ₂ - 	Fp. 141°C
84		F	CN	-O-CH ₂ CH ₂ -N 	Fp. 143°C
85		F	CN		¹ H-NMR: 3,85-3,92; 4,16-4,26; 4,70-4,76.
86		F	CN	-O-CH(CH ₃)CH ₂ N(CH ₃) ₂	¹ H-NMR: 2,32; 3,90- 3,98; 4,53-4,60.
87		F	CN	-OCH ₂ CH ₂ OCH ₂ CH ₂ N(CH ₃) ₂	Fp. 65°C

Bsp Nr.		R³	R⁴	R⁵	physikalische Eigenschaften
88		F	CN	$\text{—NH—CH(CH}_3\text{)C}_2\text{H}_5$	Fp. 91°C
89		F	CN	$\text{—NH—CH(CH}_3\text{)}_2$	Fp. 100°C
90		F	CN	$\text{—NH—C}_6\text{H}_{13}\text{n}$	Fp. 86°C
91		F	CN	—NH— 	Fp. 126°C
92		F	NO₂	F	Fp. 81°C
93		F	CN	$\text{—NHCH}_2\text{CH}_2\text{OCH}_3$	Fp. 57°C

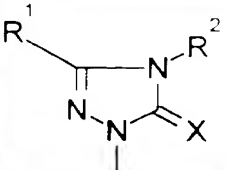
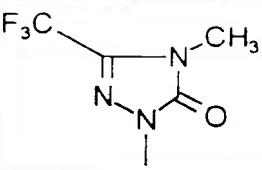
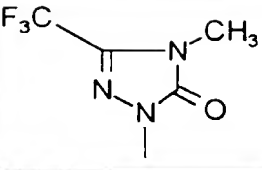
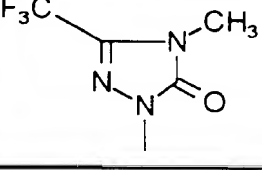
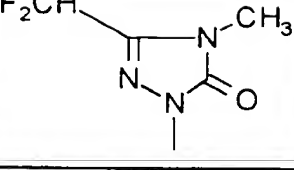
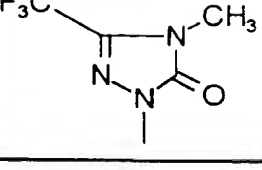

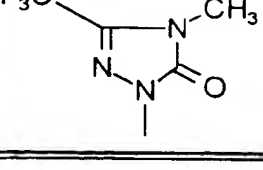
Bsp. Nr.	$ \begin{array}{c} R^1 \\ \\ \text{N} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} \text{---} \text{X} \\ \\ R^2 \end{array} $	R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
94	$ \begin{array}{c} \text{F}_2\text{CH} \text{---} \text{C} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C}_2\text{H}_5 \\ \quad \quad \\ \text{N} \quad \quad \text{C}=\text{O} \\ \\ \text{N} \end{array} $	F	CN	F	Fp. 117°C
95	$ \begin{array}{c} \text{F}_2\text{CH} \text{---} \text{C} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C}_2\text{H}_5 \\ \quad \quad \\ \text{N} \quad \quad \text{C}=\text{O} \\ \\ \text{N} \end{array} $	F	CN	$ \begin{array}{c} \text{---O---CHC}\equiv\text{CH} \\ \\ \text{CH}_3 \end{array} $	Fp. 96°C
96	$ \begin{array}{c} \text{F}_2\text{CH} \text{---} \text{C} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C}_2\text{H}_5 \\ \quad \quad \\ \text{N} \quad \quad \text{C}=\text{O} \\ \\ \text{N} \end{array} $	F	CN	$ \text{---O---CH}_2\text{C}\equiv\text{CH} $	¹ H-NMR: 2,62-2,64; 3,95-4,02; 4,85.
97	$ \begin{array}{c} \text{F}_2\text{CH} \text{---} \text{C} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C}_2\text{H}_5 \\ \quad \quad \\ \text{N} \quad \quad \text{C}=\text{O} \\ \\ \text{N} \end{array} $	F	CN	$ \begin{array}{c} \text{---O---CHCH}_2\text{OCH}_3 \\ \\ \text{CH}_3 \end{array} $	Fp. 78°C
98	$ \begin{array}{c} \text{F}_2\text{CH} \text{---} \text{C} \text{---} \text{N} \text{---} \text{CH}_3 \\ \quad \quad \\ \text{N} \quad \quad \text{C}=\text{O} \\ \\ \text{N} \end{array} $	F	CN	$ \begin{array}{c} \text{---O---CHCH}_2\text{OCH}_3 \\ \\ \text{CH}_3 \end{array} $	¹ H-NMR: 1,28-1,30; 3,40; 3,50; 4,55-4,65.
99	$ \begin{array}{c} \text{F}_2\text{CH} \text{---} \text{C} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C}_2\text{H}_5 \\ \quad \quad \\ \text{N} \quad \quad \text{C}=\text{S} \\ \\ \text{N} \end{array} $	F	CN	$ \begin{array}{c} \text{---O---CHCH}_2\text{OCH}_3 \\ \\ \text{CH}_3 \end{array} $	Fp. 90°C

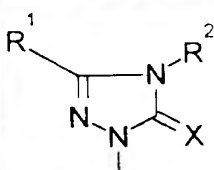
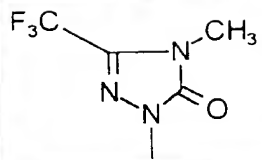
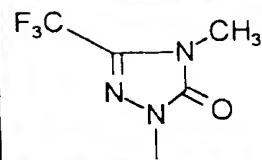
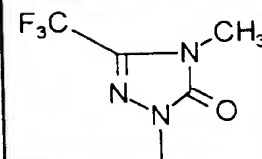
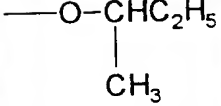
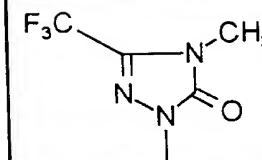
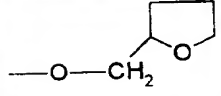
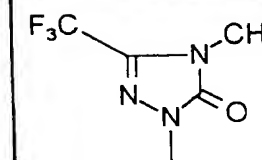
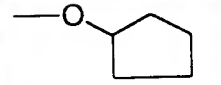
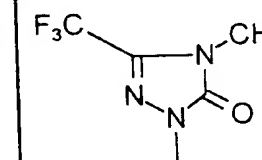
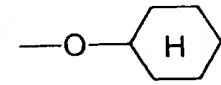
Bsp Nr		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
100		F	CN	$\text{—O—CH(CH}_3\text{)C}\equiv\text{CH}$	Fp. 134°C
101		F	CN	$\text{—O—CH(CH}_3\text{)}_2$	Fp. 135°C
102		F	CN	F	Fp. 96°C
103		F	CN	$\text{—O—CH(CH}_3\text{)C}\equiv\text{CH}$	Fp. 115°C
103		F	CN	$\text{—O—CH}_2\text{C}\equiv\text{CH}$	(Sirup)
105		F	CN	F	Fp. 110°C

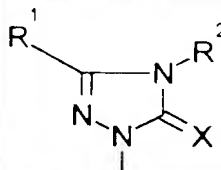
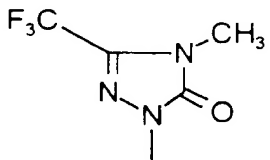
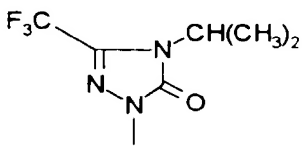
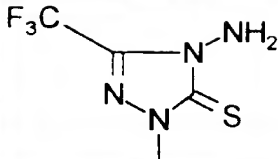
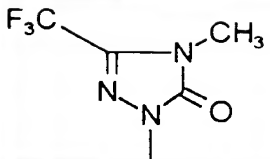
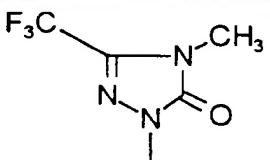
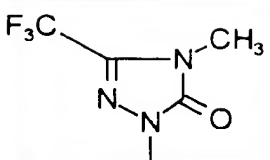
Bsp. Nr.		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
106		F	CN	$\text{—O—CHC}\equiv\text{CH}$ CH ₃	Fp. 88°C
107		F	CN	NH ₂	Fp. 193°C
108		F	CN	$\text{—O—CH}_2\text{C}\equiv\text{CH}$	Fp. 83°C
109		Cl	CN	$\text{—O—CHC}\equiv\text{CH}$ CH ₃	mp 104°C
110		F	NO ₂	F	Fp. 72°C
111		F	NO ₂	$\text{—O—CHC}\equiv\text{CH}$ CH ₃	Fp. 72°C

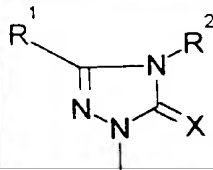
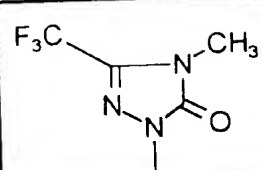
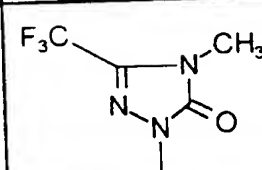
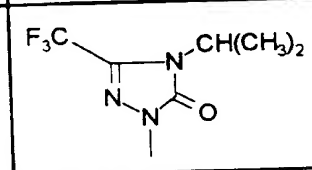
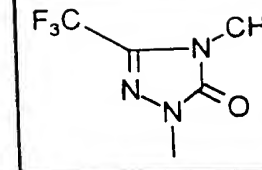
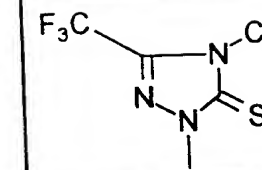
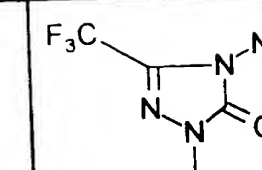
Bsp Nr		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
112		F	CN	$\text{—O—CH}_2\text{C}(\text{Cl})=\text{CH}_2$	Fp. 82°C
113		F	CN		
114		F	CN	$\text{—O—CH}_2\text{C}\equiv\text{CCH}_3$	Fp. 138°C
115		F	CN		Fp. 72°C
116		F	CN		wax
117		F	CN		$n_D^{20} = 1,5373$

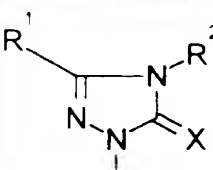
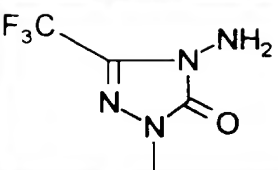
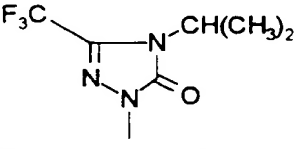
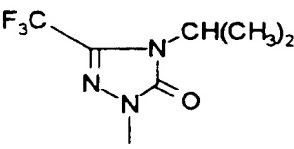
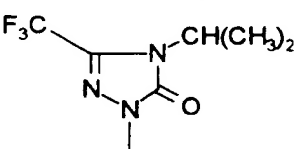
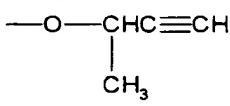
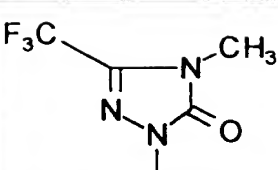
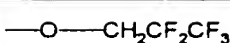
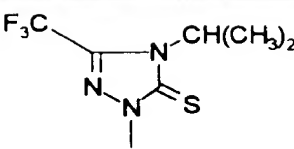
Bsp. Nr.	$ \begin{array}{c} R^1 \\ \\ \text{---} \text{C} = \text{N} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} = \text{X} \\ \\ \text{---} \end{array} $ $ \begin{array}{c} R^2 \\ \\ \text{---} \text{N} \text{---} \end{array} $	R^3	R^4	R^5	physikalische Eigenschaften
118	$ \begin{array}{c} \text{F}_3\text{C} \\ \\ \text{---} \text{C} = \text{N} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} = \text{O} \\ \\ \text{---} \end{array} $ $ \begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ \text{---} \text{N} \text{---} \end{array} $	F	CN	$ \text{---O---} \text{C}_6\text{H}_4 \text{---CH}_3 $	Fp. 121°C
119	$ \begin{array}{c} \text{F}_3\text{C} \\ \\ \text{---} \text{C} = \text{N} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} = \text{O} \\ \\ \text{---} \end{array} $ $ \begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ \text{---} \text{N} \text{---} \end{array} $	F	CN	$ \text{---O---} \text{C}_6\text{H}_3(\text{Cl}) \text{---} $	Fp. 112°C
120	$ \begin{array}{c} \text{F}_3\text{C} \\ \\ \text{---} \text{C} = \text{N} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} = \text{O} \\ \\ \text{---} \end{array} $ $ \begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ \text{---} \text{N} \text{---} \end{array} $	F	CN	$ \text{---O---} \text{C}_6\text{H}_4(\text{F}) \text{---} $	Fp. 132°C
121	$ \begin{array}{c} \text{F}_3\text{C} \\ \\ \text{---} \text{C} = \text{N} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} = \text{O} \\ \\ \text{---} \end{array} $ $ \begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ \text{---} \text{N} \text{---} \end{array} $	F	CN	$ \text{---O---} \text{C}_6\text{H}_3(\text{F}) \text{---} $	Fp. 74°C
122	$ \begin{array}{c} \text{F}_3\text{C} \\ \\ \text{---} \text{C} = \text{N} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} = \text{O} \\ \\ \text{---} \end{array} $ $ \begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ \text{---} \text{N} \text{---} \end{array} $	F	CN	$ \text{---O---} \text{C}_6\text{H}_3(\text{Cl}) \text{---} $	Fp. 45°C
123	$ \begin{array}{c} \text{F}_3\text{C} \\ \\ \text{---} \text{C} = \text{N} \text{---} \text{N} \text{---} \text{C} = \text{O} \\ \\ \text{---} \end{array} $ $ \begin{array}{c} \text{CH}_3 \\ \\ \text{---} \text{N} \text{---} \end{array} $	F	CN	$ \text{---O---} \text{C}_6\text{H}_4(\text{F}) \text{---} $	Fp. 150°C

Bsp Nr		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
124		F	CN	-NHC ₃ H _{7n}	Fp. 124°C
125		F	CN	-NHC ₂ H ₅	Fp. 134°C
126		F	CN	NH ₂	Fp. 126°C
127		F	CN	F	Fp. 116°C
128		F	CN	—O—CH ₂ — 	Fp. 98°C
128		F	CN	-O-CH ₂ CH(CH ₃) ₂	Fp. 53°C

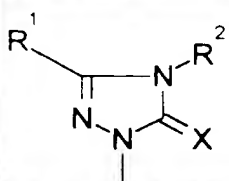
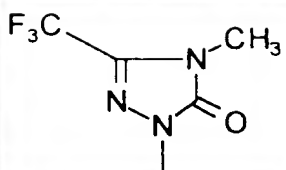
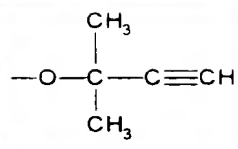
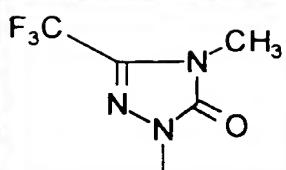
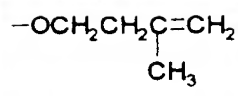
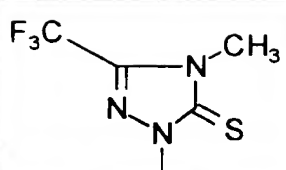
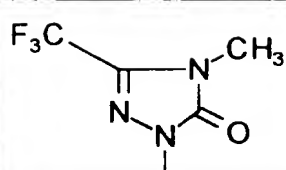
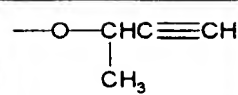
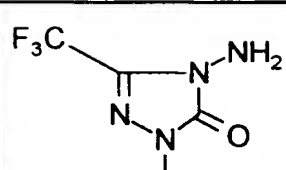
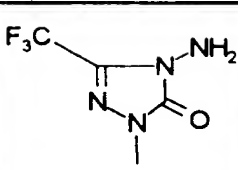
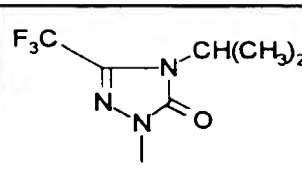
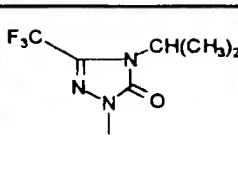
Bsp Nr		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
130		F	CN	O-C ₄ H ₉ n	Fp. 50°C
131		F	CN	-O-CH ₂ COOC ₂ H ₅	Fp. 214°C
132		F	CN		
133		F	CN		Fp. 58°C
134		F	CN		Fp. 66°C
135		F	CN		

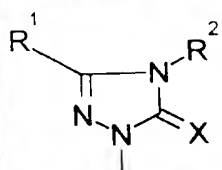
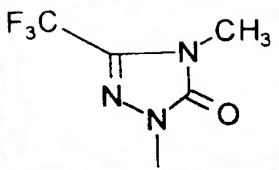
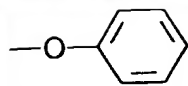
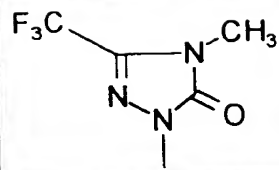
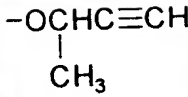
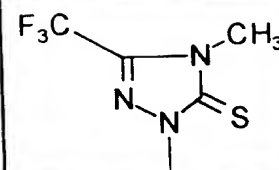
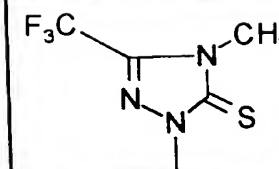
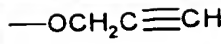
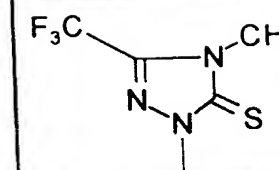
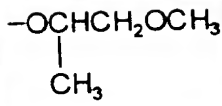
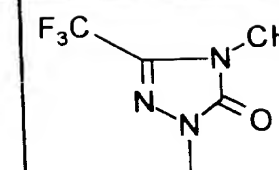
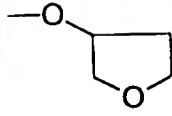
Bsp Nr		R	R⁴	R⁵	physikalische Eigenschaften
136		F	CN	$\text{—O—CH}_2\text{—C(=CH}_2\text{)Cl}$	Fp. 53°C
137		F	CN	F	$n_D^{20} = 1,5012$
138		F	CN	F	Fp. 69°C
139		F	CN	$\text{—O—CH}_2\text{CH=CH}_2$	Fp. 45°C
140		F	CN	$\text{—OCH}_2\text{C}\equiv\text{CH}$	Fp. 99°C
141		F	CN	$\text{—OCH}_2\text{CH}_2\text{SC}_2\text{H}_5$	

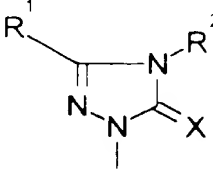
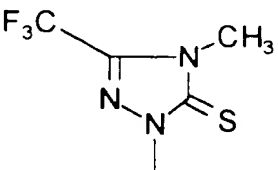
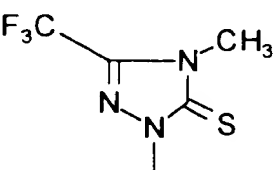
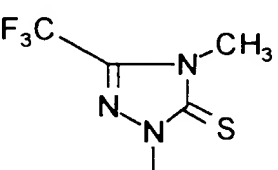
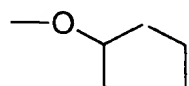
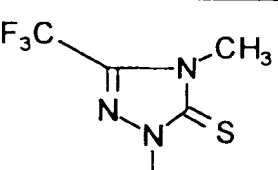
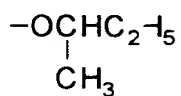
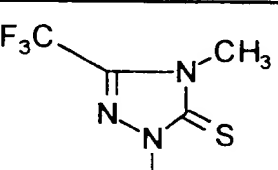
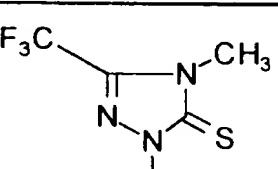
Bsp Nr.		R	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
142		F	CN	-O-CH ₂ Si(CH ₃) ₃	Fp. 89°C
143		F	CN	-O-CH(CH ₃)CH ₂ OCH ₃	
144		F	CN	-OCH	Fp. 133°C
145		H	CN	CN	Fp. 148°C
146		H	CN	CN	Fp. 78°C
147		H	CN	F	Fp. 168°C

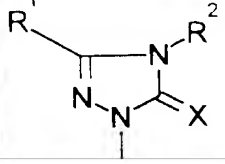
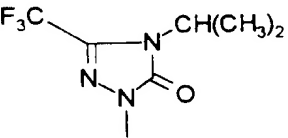
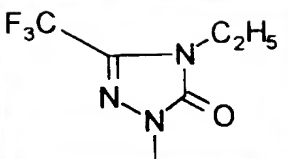
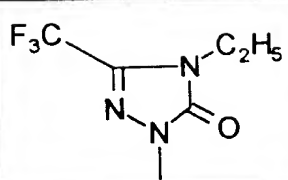
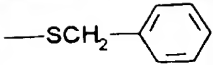
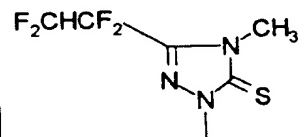
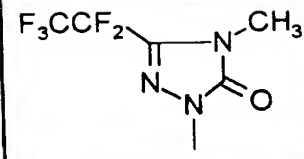
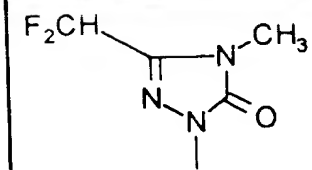
Bsp Nr		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
148		H	CN	CN	Fp. 85°C
149		H	CN	CN	Fp. 128°C
150		H	CN	F	Fp. 76°C
151		F	CN		
152		F	CN		
153		F	CN	F	Fp. 44°C


Bsp Nr.		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
154		F	CN		Fp 111°C
155		Cl	CN	F	Fp 110°C
156		F	CN	-OCH ₂ C≡CCH ₃	Fp. 70°C
157		F	CN	-OCHCH=CHCH ₃	Fp. 57°C
158		F	CN		n _D ²⁰ = 1,5200
159		F	CN		n _D ²⁰ = 1,5149

Bsp Nr		R³	R⁴	R⁵	physikalische Eigenschaften
160		F	CN		Fp. 84°C
161		F	CN		Fp. 80°C
162		F	CN	-OC₃H₇n	Fp. 92°C
163		Cl	CN		
164		H	CN		Fp. 202°C
165		H	CN		Fp. 142°C

Bsp. Nr.		R³	R⁴	R⁵	physikalische Eigenschaften
166		F	CN		Fp. 54°C
167		H	CN		Fp. 140°C
168		F	CN	-OCH(CH₃)₂	Fp. 61°C
169		F	CN		Fp. 142°C
170		F	CN		
171		F	CN		Fp. 86°C

Bsp Nr		R³	R⁴	R⁵	physikalische Eigenschaften
172		F	CN	-OC₂H₅	Fp. 150°C
173		F	CN	-OC₄H₉n	Fp. 37°C
174		F	CN		Fp. 104°C
175		F	CN		Fp. 33°C
176		F	CN	-OCH₂CH(CI₃)₂	Fp. 79°C
177		F	CN	-OCH₂CH=CH₂	Fp. 100°C

Bsp Nr.		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
178		H	CN	$\text{-OCH(CH}_3\text{)C}\equiv\text{CH}$	Fp. 108°C
179		F	CN	Cl	Fp. 53°C
180		F	CN		¹ H-NMR: 3,90-3,96; 4,20; 7,65- 7,68.
181		F	CN	F	Fp. 85°C
182		F	CN	$\text{-OCH(CH}_3\text{)CH}_2\text{OCH}_3$	¹ H-NMR: 1,38-1,40; 3,40; 4,57- 4,62; 7,40- 7,45.
183		F	CN	NH ₂	Fp. 208°C

Bsp Nr.	$\begin{array}{c} R^1 \\ \diagup \\ N \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array} \begin{array}{c} R^2 \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array} \begin{array}{c} X \end{array}$	R^2	R^4	R^5	physikalische Eigenschaften
184	$\begin{array}{c} F_3C \\ \diagup \\ N \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array} \begin{array}{c} CH_3 \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array} \begin{array}{c} S \end{array}$	F	CN	NH ₂	Fp. 182°C
185	$\begin{array}{c} F_3C \\ \diagup \\ N \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array} \begin{array}{c} CH_3 \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array} \begin{array}{c} O \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array}$	F	CN	S-CH ₂ - 	Fp. 77°C
186	$\begin{array}{c} F_3C \\ \diagup \\ N \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array} \begin{array}{c} CH_3 \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array} \begin{array}{c} O \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array}$	F	CN	$\begin{array}{c} Cl \\ \\ CH_2-C-CO_2CH_3 \\ \\ CH_3 \end{array}$	Öl
187	$\begin{array}{c} F_3C \\ \diagup \\ N \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array} \begin{array}{c} CH_3 \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array} \begin{array}{c} O \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array}$	F	NO ₂	OCH ₂ C≡CH	Öl
188	$\begin{array}{c} CF_3 \\ \diagup \\ N \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array} \begin{array}{c} C_2H_5 \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array} \begin{array}{c} O \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array}$	F	CN	N(CH ₂ C≡CH) ₂	Öl
189	$\begin{array}{c} CF_3 \\ \diagup \\ N \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array} \begin{array}{c} C_2H_5 \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array} \begin{array}{c} O \\ \diagdown \\ N \\ \diagup \\ N \end{array}$	F	CN	CH ₂ CCl ₃	Fp. 114°C

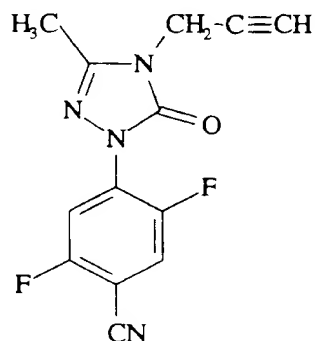
Bsp Nr		R ³	R ⁴	R ⁵	physikalische Eigenschaften
190		F	CN		Öl
191		F	CN	OH	FP. 193°C
192		F	CN		Öl
193		F	CN		Fp. 88°C
194		F	CN		Fp. 140°C
195		F	CN		Öl

Bsp Nr	$ \begin{array}{c} R^1 \quad R^2 \\ \diagdown \quad / \\ N \quad N \\ \diagup \quad \diagdown \\ \quad \quad X \end{array} $	R^3	R^4	R^5	physikalische Eigenschaften
196	$ \begin{array}{c} F_2HC \quad CH_3 \\ \diagdown \quad / \\ N \quad N \\ \diagup \quad \diagdown \\ \quad \quad O \end{array} $	F	CN	$ \begin{array}{c} Cl \\ \\ CH_2 - C - CO_2CH_3 \\ \\ CH_3 \end{array} $	Fp. 113°C
197	$ \begin{array}{c} F_2HC \quad CH_3 \\ \diagdown \quad / \\ N \quad N \\ \diagup \quad \diagdown \\ \quad \quad O \end{array} $	F	CN	$ \begin{array}{c} Cl \\ \\ CH_2 - CH - CO_2C_2H_5 \end{array} $	Öl

*) Die 1H -NMR-Spektren wurden in Deuteriochloroform ($CDCl_3$) mit Tetramethylsilan (TMS) als innerem Standard aufgenommen. Angegeben ist die chemische Verschiebung als δ -Wert in ppm.

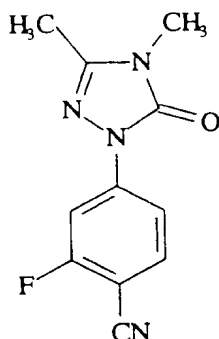
Anwendungsbeispiele:

In den folgenden Anwendungsbeispielen wurden die nachstehend aufgeführten Verbindungen als Vergleichssubstanzen eingesetzt:



(A)

3-Methyl-4-propargyl-1-(2,5-difluor-4-cyano-phenyl)-1,2,4-triazolin-5-on



(B)

3,4-Dimethyl-1-(3-fluor-4-cyano-phenyl)-1,2,4-triazolin-5-on (beide bekannt aus DE 38 39 480)

Beispiel A:

Pre-emergence-Test

Lösungsmittel: 5 Gewichtsteile Aceton
Emulgator: 1 Gewichtsteil Alkylarylpolglykolether

Zur Herstellung einer zweckmäßigen Wirkstoffzubereitung vermischt man ein Gewichtsteil Wirkstoff mit der angegebenen Menge Lösungsmittel, gibt die angegebene Menge Emulgator zu und verdünnt das Konzentrat mit Wasser auf die gewünschte Konzentration.

Samen der Testpflanzen werden in normalen Boden ausgesät und nach 24 Stunden mit der Wirkstoffzubereitung begossen. Dabei hält man die Wassermenge pro Flächeneinheit zweckmäßigerweise konstant. Die Wirkstoffkonzentration in der Zubereitung spielt keine Rolle, entscheidend ist nur die Aufwandmenge des Wirkstoffes pro Flächeneinheit. Nach drei Wochen wird der Schädigungsgrad der Pflanzen bonitiert in % Schädigung im Vergleich zur Entwicklung der unbehandelten Kontrolle.

Es bedeuten:

0 % = keine Wirkung (wie unbehandelte Kontrolle)
100 % = totale Vernichtung

Während das Vergleichsbeispiel (A) bei einer Aufwandmenge von 250 g/ha keinerlei herbizide Wirkung gegen Unkräuter wie Setaria, Amaranthus, Chenopodium, Galinsoga, Matricaria, Solanum und Viola aufweist, zeigen in diesem Test z.B. die Verbindungen gemäß den Herstellungsbeispielen 7, 9, 17 und 29 Wirkungen zwischen 40 und 100 % und die Verbindungen gemäß den Herstellungsbeispielen 10, 11, 12, 15 und 19 Wirkungen zwischen 95 und 100 %.

Beispiel B:

Tetranychus Test (OP-resistent)

Lösungsmittel: 7 Gewichtsteile Dimethylformamid
Emulgator: 1 Gewichtsteil Alkylarylpolglykolether

Zur Herstellung einer zweckmäßigen Wirkstoffzubereitung vermischt man 1 Gewichtsteil Wirkstoff mit der angegebenen Menge Lösungsmittel und der angegebenen Menge Emulgator und verdünnt das Konzentrat mit Wasser auf die gewünschten Konzentrationen.

Bohnenpflanzen (*Phaseolus vulgaris*), die stark von allen Entwicklungsstadien der gemeinen Spinnmilbe (*Tetranychus urticae*) befallen sind, werden in eine Wirkstoffzubereitung der gewünschten Konzentration getaucht.

Nach der gewünschten Zeit wird die Abtötung in Prozent bestimmt. Dabei bedeutet 100 %, daß alle Spinnmilben abgetötet wurden; 0 % bedeutet, daß keine Spinnmilben abgetötet wurde.

Bei diesem Test zeigt z.B. die Verbindung 13 der Herstellungsbeispiele eine deutlich überlegene akarizide Wirksamkeit gegenüber dem aus dem Stand der Technik bekannten Beispiel (B).

Beispiel C:**Phaedon-Test**

- 5 Lösungsmittel: 31 Gewichtsteile Aceton
 Emulgator: 1 Gewichtsteil Alkylarylpolyglykolether

Zur Herstellung einer zweckmäßigen Wirkstoffzubereitung vermischt man 1 Gewichtsteil Wirkstoff mit der angegebenen Menge Lösungsmittel und der angegebenen Menge Emulgator und verdünnt das Konzentrat mit emulgatorhaltigem Wasser auf die gewünschten Konzentrationen.

- 10 Kohlblätter (*Brassica oleracea*) werden mit der Wirkstoffzubereitung der gewünschten Konzentration behandelt. Ein behandeltes Blatt wird in eine Plastikdose gelegt und mit Larven (L2) des Meerrettichkäfers (*Phaedon cochleariae*) besetzt. Nach 3 Tagen wird jeweils ein unbehandeltes Blatt für die Nachfütterung verwendet.

- Nach der gewünschten Zeit wird die Abtötung in Prozent bestimmt. Dabei bedeutet 100 %, daß alle
 15 Tiere abgetötet wurden; 0 % bedeutet, daß keine Tiere abgetötet wurden.

Bei diesem Test zeigen z.B. die Verbindungen (20) und (62) der Herstellungsbeispiele überlegene Wirksamkeit gegenüber dem aus dem Stand der Technik.

Beispiel D:

20

Myzus-Test

- Lösungsmittel: 31 Gewichtsteile Aceton
 Emulgator: 1 Gewichtsteil Alkylarylpolyglykolether

- 25 Zur Herstellung einer zweckmäßigen Wirkstoffzubereitung vermischt man 1 Gewichtsteil Wirkstoff mit der angegebenen Menge Lösungsmittel und der angegebenen Menge Emulgator und verdünnt das Konzentrat mit emulgatorhaltigem Wasser auf die gewünschten Konzentrationen.

- Keimlinge der Dicken Bohne (*Vicia faba*), welche mit der Grünen Pfirsichblattlaus (*Myzus persicae*) befallen sind, werden in die Wirkstoffzubereitung der gewünschten Konzentration getaucht und in eine
 30 Plastikdose gelegt.

Nach der gewünschten Zeit wird die Abtötung in Prozent bestimmt. Dabei bedeutet 100 %, daß alle Tiere abgetötet wurden; 0 % bedeutet, daß keine Tiere abgetötet wurden.

Bei diesem Test zeigen z.B. die Verbindungen (62) und (57) der Herstellungsbeispiele überlegene Wirksamkeit gegenüber dem aus dem Stand der Technik.

35

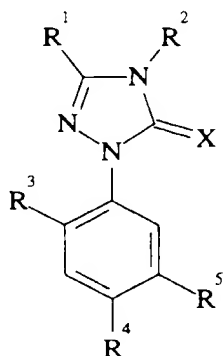
Patentansprüche

1. Neue substituierte Triazolinone der allgemeinen Formel (I),

40

45

50

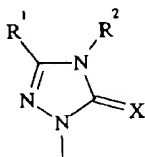


(I)

in welcher

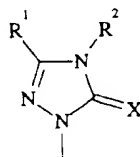
- 55 R¹ für Halogenalkyl steht,
 R² für Wasserstoff, Amino, Cyano, Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Halogenalkyl, Halogenalkenyl, Halogenalkinyl, Alkoxyalkyl, Alkylidenimino oder für jeweils gegebenenfalls substituiertes Cycloalkyl oder Cycloalkylalkyl steht,

R³ für Wasserstoff oder Halogen steht,
 R⁴ für Cyano oder Nitro steht,
 R⁵ für Nitro, Cyano, Halogen, Heterocyclalkoxy, für einen Rest der Formel R⁶, -O-R⁶,
 -S-R⁶, -S(O)-R⁶, -SO₂-R⁶, -SO₂-O-R⁶, -O-SO₂-R⁶, -C(O)-O-R⁶, -NR⁶-R⁷, -SO₂-NR⁶-R⁷,
 -C(O)-NR⁶-R⁷, -NH-P(O)(OR⁶)(R⁷) oder -NH-P(O)(OR⁶)(OR⁷) oder für einen Rest der
 Formel



X steht und
 für Sauerstoff oder Schwefel steht, wobei
 R⁶ und R⁷ unabhängig voneinander jeweils für Wasserstoff oder für jeweils geradkettiges oder
 verzweigtes, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Cycloalkyl, Cycloal-
 kylalkyl, Arylalkyl oder Aryl stehen.

2. Substituierte Triazolinone der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
- R¹ für geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen und 1
 bis 13 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor, Chlor,
 Brom oder Iod - steht,
- R² für Wasserstoff, Amino, Cyano, für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 8
 Kohlenstoffatomen, für jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkenyl oder Alkynyl mit
 jeweils 2 bis 6 Kohlenstoffatomen, für geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl
 mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen und 1 bis 13 gleichen oder verschiedenen Halogenato-
 men - insbesondere Fluor, Chlor, Brom oder Iod -, für jeweils geradkettiges oder
 verzweigtes Halogenalkenyl oder Halogenalkynyl mit jeweils 2 bis 6 Kohlenstoffatomen
 und 1 bis 11 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor,
 Chlor, Brom oder Iod -, für geradkettiges oder verzweigtes Alkoxyalkyl mit jeweils 1
 bis 4 Kohlenstoffatomen in den einzelnen Alkylteilen, für geradkettiges oder verzweig-
 tes Alkylidenimino mit 1 bis 8 Kohlenstoffatomen oder für jeweils gegebenenfalls im
 Cycloalkylteil einfach oder mehrfach, gleich oder verschieden durch Halogen - insbe-
 sondere Fluor, Chlor, Brom und/oder Iod - substituiertes Cycloalkyl oder Cycloalkylal-
 kyl mit jeweils 3 bis 8 Kohlenstoffatomen im Cycloalkylteil und gegebenenfalls 1 bis 4
 Kohlenstoffatomen im geradkettigen oder verzweigten Alkylteil steht,
- R³ für Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom oder Iod steht,
 R⁴ für Cyano oder Nitro steht,
 R⁵ für Nitro, Cyano, Fluor, Chlor, Brom, Iod oder für Heterocyclalkoxy steht,
 wobei als Heterocyclalkoxy ein drei- bis siebengliedriger, gegebenenfalls benzannei-
 lter, gesättigter oder ungesättigter Heterocycl mit 1 bis 3 gleichen oder verschie-
 denen Heteroatomen - insbesondere Stickstoff, Sauerstoff und/oder Schwefel - steht
 oder für einen Rest der Formel R⁶, -O-R⁶, -S-R⁶, -S(O)-R⁶, -SO₂-R⁶, -SO₂-O-R⁶, -O-
 SO₂-R⁶, -C(O)-O-R⁶, -NR⁶-R⁷, -SO₂-NR⁶-R⁷, -C(O)-NR⁶-R⁷, -NH-P(O)(OR⁶)(R⁷) oder
 -NH-P(O)(OR⁶)(OR⁷) oder für einen Rest der Formel



X steht und
 für Sauerstoff oder Schwefel steht, wobei
 R⁶ und R⁷ unabhängig voneinander jeweils für Wasserstoff oder für gegebenenfalls einfach oder

mehrfach, gleich oder verschieden substituiertes, geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 8 Kohlenstoffatomen stehen, wobei als Substituenten infrage kommen: Halogen - insbesondere Fluor, Chlor, Brom und/oder Iod - , Cyano, Carboxyl, Carbamoyl, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy, Alkoxyalkoxy, Alkylthio, Alkylsulfinyl, Alkylsulfonyl, Alkoxycarbonyl, Alkoxycarbonylalkyl, N-Alkylaminocarbonyl, Cycloalkylaminocarbonyl, N,N-Dialkylaminocarbonyl, Trialkylsilyl oder Alkylsulfonylaminocarbonyl mit jeweils 1 bis 8 Kohlenstoffatomen in den einzelnen Alkylteilen oder Heterocyclyl, wobei als Heterocyclylrest ein fünf- bis siebengliedriger, gegebenenfalls benzannellierter, gesättigter oder ungesättigter Heterocyclus mit 1 bis 3 gleichen oder verschiedenen Heteroatomen - insbesondere Stickstoff, Sauerstoff und/oder Schwefel - steht;

R⁶ und R⁷ außerdem für jeweils gegebenenfalls einfach oder mehrfach, gleich oder verschieden durch Halogen - insbesondere Fluor, Chlor, Brom und/oder Iod - substituiertes Alkenyl oder Alkynyl mit jeweils 2 bis 8 Kohlenstoffatomen stehen;

R⁶ und R⁷ außerdem für gegebenenfalls einfach oder mehrfach, gleich oder verschieden durch Halogen - insbesondere Fluor, Chlor, Brom und/oder Iod - und/oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen substituiertes Cycloalkyl mit 3 bis 7 Kohlenstoffatomen oder für C₃-C₇-Cycloalkyl-C₁-C₃-alkyl stehen oder

R⁶ und R⁷ für jeweils gegebenenfalls im Arylteil einfach oder mehrfach, gleich oder verschieden substituiertes Arylalkyl oder Aryl mit jeweils 6 bis 10 Kohlenstoffatomen im Arylteil und gegebenenfalls 1 bis 4 Kohlenstoffatomen im geradkettigen oder verzweigten Alkylteil stehen, wobei als Arylsubstituenten jeweils infrage kommen:

Halogen, Cyano, Nitro, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy, Alkylthio, Alkylsulfinyl oder Alkylsulfonyl mit jeweils 1 bis 6 Kohlenstoffatomen, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio, Halogenalkylsulfinyl oder Halogenalkylsulfonyl mit jeweils 1 bis 6 Kohlenstoffatomen und 1 bis 13 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl oder Alkoximinoalkyl mit jeweils 1 bis 6 Kohlenstoffatomen in den einzelnen Alkylteilen sowie gegebenenfalls einfach oder mehrfach, gleich oder verschieden durch Halogen und/oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxy mit jeweils 1 bis 6 Kohlenstoffatomen und/oder geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl oder Halogenalkoxy mit jeweils 1 bis 6 Kohlenstoffatomen und 1 bis 13 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen substituiertes Phenyl.

3. Substituierte Triazolinone der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß

R¹ für geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen und 1 bis 9 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor, Chlor oder Brom - steht,

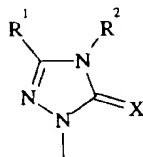
R² für Wasserstoff, Amino, Cyano, für geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen, für jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkenyl oder Alkynyl mit jeweils 2 bis 4 Kohlenstoffatomen, für geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen und 1 bis 9 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor, Chlor oder Brom -, für jeweils geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkenyl oder Halogenalkynyl mit jeweils 2 bis 4 Kohlenstoffatomen und 1 bis 7 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor, Chlor oder Brom -, für geradkettiges oder verzweigtes Alkoxyalkyl mit jeweils 1 bis 3 Kohlenstoffatomen in den einzelnen Alkylteilen, für geradkettiges oder verzweigtes Alkylidenimino mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen oder für jeweils gegebenenfalls im Cycloalkylteil einfach bis vierfach, gleich oder verschieden durch Halogen - insbesondere Fluor, Chlor und/oder Brom - substituiertes Cycloalkyl oder Cycloalkylalkyl mit jeweils 3 bis 7 Kohlenstoffatomen im Cycloalkylteil und gegebenenfalls 1 bis 3 Kohlenstoffatomen im geradkettigen oder verzweigten Alkylteil steht,

R³ für Wasserstoff, Fluor, Chlor oder Brom steht,

R⁴ für Cyano oder Nitro steht,

R⁵ für Nitro, Cyano, Fluor, Chlor, Brom oder für Heterocyclyl-C₁-C₃-alkoxy steht, wobei als Heterocyclylrest ein vier- oder sechsgliedriger, gesättigter oder ungesättigter Heterocyclus mit 1 bis 3 gleichen oder verschiedenen Heteroatomen - insbesondere Stickstoff, Sauerstoff und/oder Schwefel - steht oder für einen Rest der Formel R⁶,

-O-R⁶, -S-R⁶, -S(O)-R⁶, -SO₂-R⁶, -SO₂-O-R⁶, -O-SO₂-R⁶, -C(O)-O-R⁶, -NR⁶R⁷, -SO₂-NR⁶R⁷, -C(O)-NR⁶R⁷, -NH-P(O)(OR⁶)(R⁷) oder -NH-P(O)(OR⁶)(OR⁷) oder für einen Rest der Formel



steht und

X für Sauerstoff oder Schwefel steht, wobei
R⁶ und R⁷ unabhängig voneinander jeweils für Wasserstoff oder für gegebenenfalls einfach substituiertes geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 6 Kohlenstoffatomen stehen, wobei als Substituenten infrage kommen: Cyano, Carboxyl, Carbamoyl, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkoxy, Alkoxyalkoxy, Alkylthio, Alkylsulfinyl, Alkylsulfonyl, Alkoxycarbonyl, Alkoxycarbonylalkyl, N-Alkylaminocarbonyl, N,N-Dialkylaminocarbonyl, Trialkylsilyl oder Alkylsulfonylaminocarbonyl mit jeweils 1 bis 6 Kohlenstoffatomen in den einzelnen Alkylteilen oder Heterocyclyl, wobei als Heterocyclylrest ein fünf- oder sechsgliedriger, gesättigter oder ungesättigter Heterocyclus mit 1 bis 3 gleichen oder verschiedenen Heteroatomen - insbesondere Stickstoff, Sauerstoff und/oder Schwefel - steht;

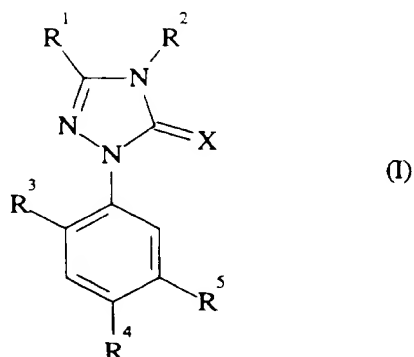
R⁶ und R⁷ außerdem für geradkettiges oder verzweigtes und gegebenenfalls neben Halogen zusätzlich substituiertes Halogenalkyl mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen und 1 bis 9 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen - insbesondere Fluor, Chlor oder Brom - stehen, wobei als Substituenten C₁₋₂-Alkoxycarbonyl, C₁₋₆-Cycloalkylamino Carbonyl oder Cyano infrage kommen;

R⁶ und R⁷ außerdem für jeweils gegebenenfalls einfach bis dreifach, gleich oder verschieden durch Halogen - insbesondere Fluor, Chlor oder Brom - substituiertes Alkenyl oder Alkynyl mit jeweils 2 bis 6 Kohlenstoffatomen stehen;

R⁶ und R⁷ außerdem für gegebenenfalls einfach bis vierfach, gleich oder verschieden durch Halogen - insbesondere Fluor, Chlor oder Brom - und/oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl mit 1 bis 3 Kohlenstoffatomen substituiertes Cycloalkyl mit 3 bis 6 Kohlenstoffatomen oder für C₃₋₆-Cycloalkyl-C₁₋₂-alkyl stehen oder für jeweils gegebenenfalls im Phenylteil einfach bis dreifach, gleich oder verschieden substituiertes Phenylalkyl oder Phenyl mit gegebenenfalls 1 bis 3 Kohlenstoffatomen im geradkettigen oder verzweigten Alkylteil stehen, wobei als Phenylsubstituenten jeweils infrage kommen:

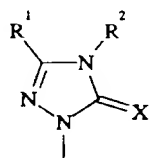
Halogen, Cyano, Nitro, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy, Alkylthio, Alkylsulfinyl oder Alkylsulfonyl mit jeweils 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl, Halogenalkoxy, Halogenalkylthio, Halogenalkylsulfinyl oder Halogenalkylsulfonyl mit jeweils 1 bis 4 Kohlenstoffatomen und 1 bis 9 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen, jeweils geradkettiges oder verzweigtes Alkoxycarbonyl oder Alkoximinoalkyl mit jeweils 1 bis 4 Kohlenstoffatomen in den einzelnen Alkylteilen sowie gegebenenfalls einfach oder mehrfach, gleich oder verschieden durch Halogen und/oder geradkettiges oder verzweigtes Alkyl oder Alkoxy mit jeweils 1 bis 4 Kohlenstoffatomen und/oder geradkettiges oder verzweigtes Halogenalkyl oder Halogenalkoxy mit jeweils 1 bis 4 Kohlenstoffatomen und 1 bis 9 gleichen oder verschiedenen Halogenatomen substituiertes Phenyl.

4. Verfahren zur Herstellung neuer substituiertes Triazolinone der allgemeinen Formel (I)



in welcher

- R^1 für Halogenalkyl steht,
 R^2 für Wasserstoff, Amino, Cyano, Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Halogenalkyl, Halogenalkenyl, Halogenalkinyl, Alkoxyalkyl, Alkylidenimino oder für jeweils gegebenenfalls substituiertes Cycloalkyl oder Cycloalkylalkyl steht,
 R^3 für Wasserstoff oder Halogen steht,
 R^4 für Cyano oder Nitro steht,
 R^5 für Nitro, Cyano, Halogen, Heterocyclalkoxy, für einen Rest der Formel R^6 , $-O-R^6$, $-S-R^6$, $-S(O)-R^6$, $-SO_2-R^6$, $-SO_2-O-R^6$, $-O-SO_2-R^6$, $-C(O)-O-R^6$, $-NR^6R^7$, $-SO_2-NR^6R^7$, $-C(O)-NR^6R^7$, $-NH-P(O)(OR^6)(R^7)$ oder $-NH-P(O)(OR^6)(OR^7)$ oder für einen Rest der Formel

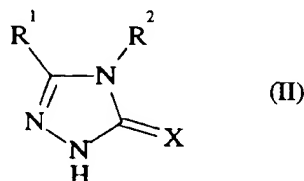


steht und

- X für Sauerstoff oder Schwefel steht, wobei
 R^6 und R^7 unabhängig voneinander jeweils für Wasserstoff oder für jeweils geradkettiges oder verzweigtes, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Cycloalkyl, Cycloalkylalkyl, Arylalkyl oder Aryl stehen,

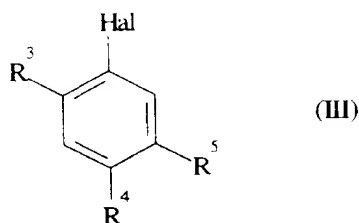
dadurch gekennzeichnet, daß man

- a) 1H-Triazolinone der Formel (II),

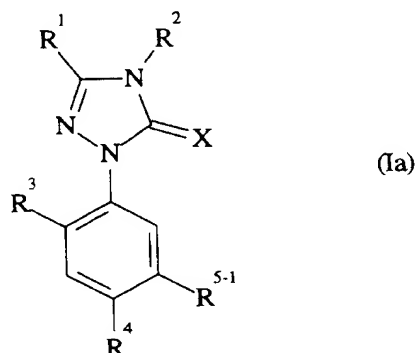


in welcher

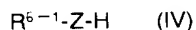
- R^1 , R^2 und X die oben angegebenen Bedeutungen haben,
 mit Halogenbenzol-Derivaten der Formel (III),



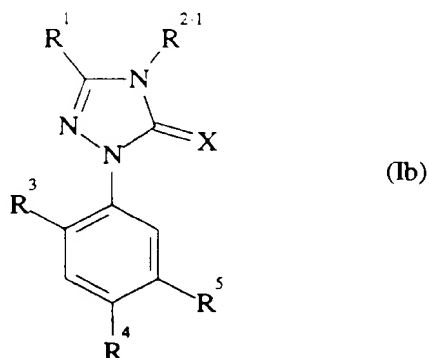
in welcher
 R^3 , R^4 und R^5 die oben angegebenen Bedeutungen haben und
 Hal für Halogen steht,
 gegebenenfalls in Gegenwart eines Verdünnungsmittels und gegebenenfalls in Gegenwart eines
 Reaktionshilfsmittels umsetzt,
 oder daß man
 b) substituierte Triazolinone der Formel (Ia),



in welcher
 R^1 , R^2 , R^3 , R^4 und X die oben angegebenen Bedeutungen haben und
 R^{5-1} für Halogen steht,
 mit Nukleophilen der Formel (IV),



in welcher
 Z für Sauerstoff oder Schwefel steht und
 R^{6-1} für jeweils geradkettiges oder verzweigtes, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Alkenyl,
 Alkynyl, Cycloalkyl oder Aryl steht und außerdem für den Fall, daß Z für Sauerstoff steht,
 R^{6-1} auch für Heterocyclyl steht,
 gegebenenfalls in Gegenwart eines Verdünnungsmittels und gegebenenfalls in Gegenwart eines
 Reaktionshilfsmittels umsetzt oder daß man
 c) substituierte Triazolinone der Formel (Ib),

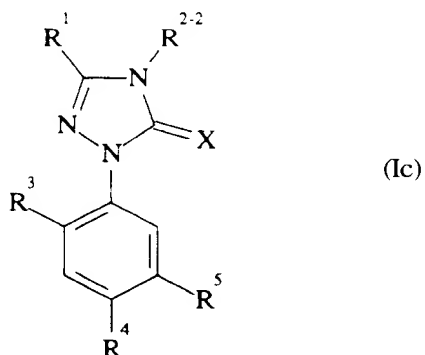


15 in welcher

R¹, R³, R⁴, R⁵ und X die oben angegebenen Bedeutungen haben und
R²¹ für Amino steht,

mit Natriumnitrit in Gegenwart einer Säure und gegebenenfalls in Gegenwart eines Verdünnungsmittels umgesetzt oder daß man

20 d) substituierte Triazolinone der Formel (Ic),



35 in welcher

R¹, R³, R⁴, R⁵ und X die oben angegebenen Bedeutungen haben und
R²² für Wasserstoff steht,

40 mit Alkylierungsmitteln der Formel (V),

R²³-E (V)

45 in welcher

R²³ für Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Halogenalkyl, Halogenalkenyl, Halogenalkinyl, Alkoxyalkyl oder
für gegebenenfalls substituiertes Cycloalkyl steht und

E für eine elektronenanziehende Abgangsgruppe steht,

gegebenenfalls in Gegenwart eines Verdünnungsmittels und gegebenenfalls in Gegenwart eines Reaktionshilfsmittels umgesetzt.

50 5. Verfahren zur Bekämpfung von unerwünschten Pflanzen, dadurch gekennzeichnet, daß man substituierte Triazolinone der allgemeinen Formel (I) gemäß der Ansprüche 1 bis 4 auf Pflanzen und/oder ihren Lebensraum einwirken läßt.

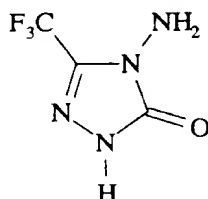
55 6. Verwendung von substituierten Triazolinonen der allgemeinen Formel (I) gemäß der Ansprüche 1 bis 4 zur Bekämpfung von unerwünschten Pflanzen.

7. Verfahren zu Herstellung von herbiziden und akariziden Mitteln, dadurch gekennzeichnet, daß man substituierte Triazolinone der allgemeinen Formel (I) gemäß der Ansprüche 1 bis 4 mit Streckmitteln und/oder oberflächenaktiven Mitteln vermischt.

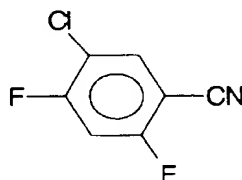
8. Verfahren zur Bekämpfung von Arachniden, dadurch gekennzeichnet, daß man substituierte Triazolinone der allgemeinen Formel (I) gemäß der Ansprüche 1 bis 4 auf Arachnide und/oder ihren Lebensraum einwirken läßt.

9. Verwendung von substituierten Triazolinonen der allgemeinen Formel (I) gemäß der Ansprüche 1 bis 4 zur Bekämpfung von Arachniden.

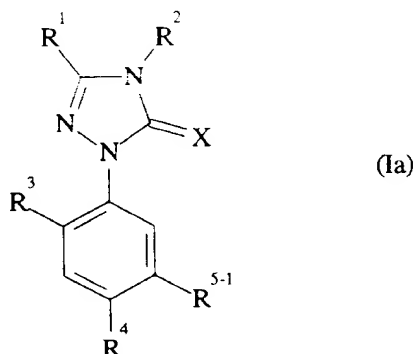
10. 4-Amino-3-trifluormethyl-1H-1,2,4-triazolin-5-on



11. 2,4-Difluor-5-chlorbenzonitril



12. Substituierte Triazolinone der allgemeinen Formel (Ia)



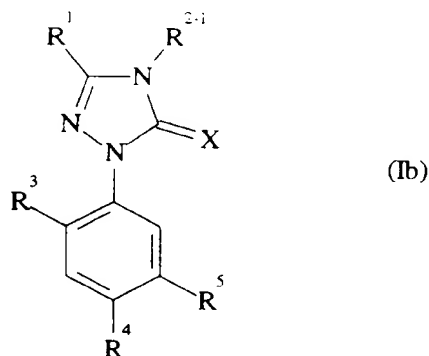
dadurch gekennzeichnet, daß

R¹ für Halogenalkyl steht,

R² für Wasserstoff, Amino, Cyano, Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Halogenalkyl, Halogenalkenyl, Halogenalkinyl, Alkoxyalkyl, Alkylidenimino oder für jeweils gegebenenfalls substituiertes Cycloalkyl oder Cycloalkylalkyl steht,

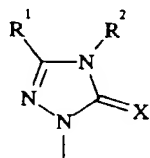
- R^3 für Wasserstoff oder Halogen steht,
 R^4 für Cyano oder Nitro steht,
 X für Sauerstoff oder Schwefel steht und
 R^5 für Halogen steht.

13. Substituierte Triazolinone der Formel (Ib)



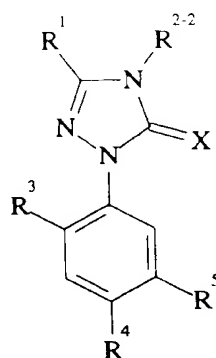
dadurch gekennzeichnet, daß

- R^1 für Halogenalkyl steht,
 R^{2-1} für Amino steht,
 R^3 für Wasserstoff oder Halogen steht,
 R^4 für Cyano oder Nitro steht,
 R^5 für Nitro, Cyano, Halogen, Heterocycloxy, für einen Rest der Formel R^6 , $-O-R^6$, $-S-R^6$, $-S(O)-R^6$, $-SO_2-R^6$, $-SO_2-O-R^6$, $-O-SO_2-R^6$, $-C(O)-O-R^6$, $-NR^6R^7$, $-SO_2-NR^6R^7$, $-C(O)-NR^6R^7$, $-NH-P(O)(OR^6)(OR^7)$ oder $-NH-P(O)(OR^6)(OR^7)$ oder für einen Rest der Formel



- X steht und
 R^6 und R^7 für Sauerstoff oder Schwefel steht, wobei
 R^6 und R^7 unabhängig voneinander jeweils für Wasserstoff oder für jeweils geradkettiges oder verzweigtes, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Cycloalkyl oder Aryl stehen.

14. Substituierte Triazolinone der Formel (Ic)



(Ic)

dadurch gekennzeichnet, daß

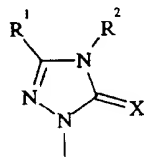
R¹ für Halogenalkyl steht,

R²⁻² für Wasserstoff steht,

R³ für Wasserstoff oder Halogen steht,

R⁴ für Cyano oder Nitro steht,

R⁵ für Nitro, Cyano, Halogen, Heterocyclyloxy, für einen Rest der Formel R⁶, -O-R⁶, -S-R⁶, -S(O)-R⁶, -SO₂-R⁶, -SO₂-O-R⁶, -O-SO₂-R⁶, -C(O)-O-R⁶, -NR⁶R⁷, -SO₂-NR⁶R⁷, -C(O)-NR⁶R⁷, -NH-P(O)(OR⁶)(R⁷) oder -NH-P(O)(OR⁶)(OR⁷) oder für einen Rest der Formel



steht und

X für Sauerstoff oder Schwefel steht, wobei

R⁶ und R⁷ unabhängig voneinander jeweils für Wasserstoff oder für jeweils geradkettiges oder verzweigtes, gegebenenfalls substituiertes Alkyl, Alkenyl, Alkynyl, Cycloalkyl oder Aryl stehen.



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 93 11 7748

Seite 1

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE

Kategorie	Kenzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
X	WO-A-9 103 470 (FMC CORPORATION) 21. März 1991 * Formel (I) * * Anspruch 1 * ---	1-3	C07D249/12 C07D405/12 C07D401/12 C07F7/08 C07C255/50 A01N43/653
X	US-A-4 818 275 (FMC CORPORATION) 4. April 1989 * Anspruch 1 *	1-3	
Y	* Beispiele 64, 65 * ---	1-7	
X	EP-A-0 370 332 (BAYER AG) 30. Mai 1990 * Verbindungen der Formeln (Id), (Ie), (If) * * Ansprüche 1-7; Beispiele 25,26 * * Verbindungen der Formel (XIII) * * Anspruch 11 *	1-7 11	
D	& DE-A-3 839 480 (BAYER AG) 31. Mai 1990 ---		
Y	US-A-4 846 875 (FMC CORPORATION) 11. Juli 1989 * Formel I in Spalte 4 * * Beispiele 158, 159, 165, 166, 177, 200, 201 * ---	1-7	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
Y	US-A-4 705 557 (FMC CORPORATION) 10. November 1987 * Anspruch 1; Beispiel 75 * ---	1-7	C07D C07F C07C A01N
Y	US-A-4 702 763 (FMC CORPORATION) 27. Oktober 1987 * Anspruch 1; Beispiele 81,82,87 * ---	1-7	
X	EP-A-0 422 469 (BAYER AG) 17. April 1991 * Verbindungen der Formel (II) , speziell Beispiel II-53 * * Seite 54; Tabelle 4 * ---	10	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort MUENCHEN	Abschlußdatum der Recherche 08 DEZEMBER 1993	Prüfer HARTRAMPF G.W.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument * : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			

EPF FORM 1503 (04.82 (P0401))



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 93 11 7748

Seite 2

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
A	CHEMICAL ABSTRACTS, vol. 102, no. 23, 10. Juni 1985, Columbus, Ohio, US; abstract no. 204066k, PANDEY O P ET AL. 'Mono(cyclopentadienyl)titanium(IV) derivatives with heterocyclic thiones' Seite 609 ;Spalte 1 ; * Zusammenfassung, Formel I * & INORG. CHIM. ACTA Bd. 90, Nr. 2, 1984, Seiten 91 - 96 ---	10	
D,X	EP-A-0 441 004 (ENICHEM SYNTHESIS S.P.A.) 14. August 1991 * Verbindungen der Formel (I) * * Seite 3, Zeile 33 - Zeile 37 * ---	11	
D,A	EP-A-0 431 373 (ASAHI GLASS COMPANY LTD.) 12. Juni 1991 * Ansprüche 1,4 * -----	11	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchesort MUENCHEN		Abschlußdatum der Recherche 08 DEZEMBER 1993	Prüfer HARTRAMPF G.W.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument ----- & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

PPO FORM 1500 03.82 (P0403)

